



Regenwassersteuer..

...ein Thema was vermutlich die Gemüter erhitzen wird, denn es geht ums Geld.

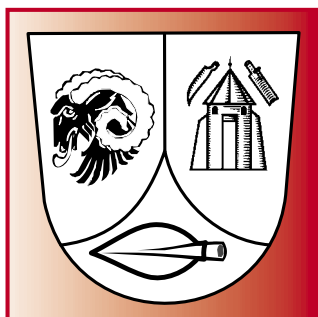
Brauchen wir das hier - und was sind die Gründe dafür, daß dieses Thema auch bei uns in der Samtgemeinde aktuell wird...

In Uelzen wurde heftig diskutiert - und letztendlich der politische Wille durchgesetzt und praktiziert.

Geht das bei uns jetzt den gleichen Weg, oder gibt es Alternativen?

Wir haben einfach einmal die Verwaltung befragt und die Parteien um ein Statement zu diesem Thema gebeten.

So kann sich jeder ein Bild machen und in die Diskussion einsteigen...



Land unter in der Samtgemeinde?

Regenwasserabgabe: Was steht den Bürgern bevor • Die SZ fragte nach

Samtgemeinde Suderburg. Die Suderburger Hauptstraße wird zum Fließgewässer. In der Böddenstedter Mühlenstraße sprudelt das Wasser munter auf der Fahrbahn entlang - die Abwasserleitungen können es nicht mehr fassen. In Hösseringen bricht das Kanalnetz zusammen. An allen Ecken muss repariert werden - und die Bürger werden zur Kasse gebeten: Für die Sanierung der Kanalisation und für die Ableitung des Regenwassers künftig obendrein. Eine Schreckensvision? Oder bittere Wahrheit?

Was kommt auf die Bürger der Samtgemeinde zu? Die Suderburger Zeitung hat nachgefragt, in der Verwaltung und bei Kommunalpolitikern aus unserer Region.

Klar ist: Das Entwässerungsnetz ist rund 40 Jahre alt. Stichproben haben ergeben, dass es sich in einem bedrohlich schlechten Zustand befindet. Der Umfang der notwendigen Sanierungsmaßnahmen kann derzeit noch nicht eingeschätzt werden, sicher ist jedoch, dass etwas getan werden muss. Und zwar sei-



Überschwemmung in der Suderburger Hauptstraße: Die Kanäle laufen über.

tens der Samtgemeinde, die laut Niedersächsischer Gemeindeordnung für die Regenwasserbeseitigung zuständig ist - und damit auch für alle privaten Einleiter.

Doch die Samtgemeinde hat kein Geld. Also müssen Anliegerbeiträge her? Wie könnten die berechnet werden? Da streiten sich die Geister.

Aber es gibt Alternativen: Wer das Regenwasser auf seinem eigenen Grundstück versickert, kann auf den Anschluss ans Kanalnetz verzichten - und braucht auch künftig keine Regenwassergebühr zu zahlen. Das - und in dem Punkt herrscht fraktionsübergreifende Einigkeit - sei die beste Lösung.

Lesen Sie weiter auf Seite 4



In diesem Heft:

Vom Erzeuger frisch auf den Tisch: Hofläden in der Region

Seiten 6 bis 9

Volks- und Schützenfest in Suderburg

Die Kyffhäuser Kameradschaft lädt ein



Vom 17. bis zum 19. Juni findet wieder das traditionelle Volks- und Schützenfest auf dem Festplatz in der Bahnhofstraße statt. Die Kameraden der KK Suderburg freuen sich auf Ihren Besuch. Seite 20

**17. Juli 2005
in Suderburg
1. Verkaufsoffener Sonntag**

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen

Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Grundschulen

Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Haupt-/Realschule Suderbg.

05826/7053

Fachhochschule NON

05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg

05826/880268

Kindergärten

Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum

Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/2000099
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf Tel. 112

Gemeindebrandmeister
G. Schröder 05826/1575
Stellv. Gemeindebrandmeister
K.-H. Müller 05808/608
Ortsfeuerwehr Suderburg
R. Mentzel 05826/7595
Ortsfeuerwehr Bahnsen
H. Schulenbg. 05826/1272
Ortsfeuerwehr Böddenstedt
W. Schunke 05826/404
Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500
Ortsfeuerwehr Holzen
W. Schulte 05826/8938
Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf Tel. 110

Polizeistation Suderburg
05826/8231

Kirchengemeinden

Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH

0581/805-0

Zentrale Mülldeponie Borg

05803/9876-1

Postagenturen

Suderburg 05826/7203
Gerdau 05808/200

Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!

Blauer Montag – was war das noch?...

von Dr. Jürgen Wrede

Er hatte einen schlechten Ruf, der „blaue Montag“. Dennoch gehörte er fast zur Selbstverständlichkeit in noch nicht allzu weit zurückliegender Zeit. Es kommt ja auch schon mal vor, dass die Nacht vor dem Montag etwas kürzer ausgefallen ist, dass einen das Wochenende geschlaucht hat oder – ganz einfach – man keine Lust auf Arbeit hat...

Eigentlich sollte ich diese Unsitte gar nicht wieder in's Gedächtnis rufen. Der klassische blaue Montag ist heutzutage undenkbar – gut motiviert stehen wir zu Wochenbeginn vor der nächsten Runde des „Sechs-Tage-Rennens“!

Kürzlich habe ich aber einen Bericht von Sozialhistorikern zu diesem Thema gelesen, den ich gerne wiedergeben möchte. Ich fand ihn einfach schön und informativ:

„Blaumachen“ gehörte schon im Mittelalter zur natürlichen Arbeitskultur der Färbergesellen. Wichtigster Farbstoff zum Färben von Stoffen war der aus Indien stammende Indigo oder der etwas weniger intensive Färberwaid aus

unserer Region. Zur Herstellung des Farbstoffes wurden die Blätter des Färberwaides in Kübeln mit menschlichem Urin vergoren. Durch Zugabe von Alkohol wurde der Gärungsprozess verstärkt. Da Alkohol teuer war, tranken die Färber lieber erst den Alkohol in großen Mengen, der dann im Urin angereichert war.

Die blaue Farbe in den Textilien zeigte sich jedoch erst, wenn diese längere Zeit in die Luft gehängt wurden. Immer wenn die Färbergesellen betrunken daneben lagen, um auf das Ergebnis zu warten, wusste jeder, dass blau gefärbt wurde. Die Färber waren „blau“ und machten „blau“. Dies war in der Regel am Montag der Fall, denn meistens wurden die Stoffe für mindestens zwölf Stunden sonntags in das Färbebad getaucht. Das machte Sinn.

Der Begriff „blauer Montag“ findet hier seinen Ursprung. In der mittelalterlichen Gesellschaft ist er Bestandteil einer Festtagskultur, zu der auch Jahrmärkte und traditionelle Feiertage zählten. Es



wurde hart gearbeitet und schmale Kost verzehrt, dann folgten üppige Mahle und heftige Feste. An diesen Tagen, zu denen auch der blaue Montag zählten, wurde ausgiebig gegessen und getrunken, getanzt und gefeiert. Erst der neue Zeit- und Arbeitsrhythmus gemäß dem Klang der Fabrikglocke änderte dies.

Heutzutage gibt es Stundenpläne, Stechuhen und Pförtner, die die Arbeitszeit penibel festhalten. Blauer Montag - undenkbar.

Schade?

Kaffegarten, Tombola und Spiele

Bahnsen lädt zum Dorffest ein

Nachdem im vergangenen Jahr die große Jubiläumsfeier stattgefunden hat, werden die Bahnsener und ihre Gäste am Sonnabend, 9. Juli, wieder ihr traditionelles Dorffest feiern. Ein wenig ruhiger wird es wohl zugehen als im vorigen Jahr, aber man darf sich dennoch auf eine Menge Spaß und Aktionen freuen.

Ab 15 Uhr geht es los, in diesem Jahr wieder auf der Burkoppel, außerhalb des Ortes in Richtung Dreilingen.

Die Bahnser haben bereits viel vorbereitet: Die Kinder dürfen sich auf Spiele und auf eine aufregende Schatzsuche im Stroh

freuen. Aber auch die Erwachsenen können bei verschiedenen Spielen ihre Kräfte messen.

Neben dem Kaffegarten gibt es Gebrilltes und Getränke. Spannend wird es, wenn die Preise aus der Tombola verlost werden.

Im Kalender schon vormerken:

**Am Sonnabend,
9. Juli, ab 15 Uhr wird
auf der Burkoppel
in Bahnsen
Dorffest gefeiert.**

www.Suderburg-Damals.de



KRÜGER-SCHÖN

INH. FRANK KRÜGER

Erd- und Feuerbestattungen
Seebestattungen

Wir sind jederzeit für Sie da

Suderburg · Tel. (0 58 26) 2 97
OT Bahnsen · Zum Rahn 2



**Torten bestellt man
im Tümmeler-Hus.
Tel. 88 05 45**

Bestnote „sehr gut“!

Ein Spitzenreiter bei Stiftung Warentest: Der Buderus Brennwert-Wandheizkessel Logamax plus GB 112-19 mit der Testnote „sehr gut“. Mehr erfahren Sie über unsere Brennwertserie Logamax plus bei Ihrem Heizungsfachmann.



Logamax plus GB 112-19

A COHRS

Meisterbetrieb für Gas - Heizung - Sanitär

**Blumenstraße 7
29556 Suderburg**

Tel. (0 58 26) 82 42 · Fax 72 14

Auf gute Nachbarschaft: Tag der offenen Tür bei WOPP e.V.

Die Jugendlichen aus der Rottannenstraße 20 laden zum Gartengrillfest ein und öffnen ihr Haus

WOPP e.V. – was ist das eigentlich? WOPP heißt „Wohnprojekt mit Perspektive“ und ist seit 2001 in Suderburg angesiedelt. Achte Leute, Erzieher, Lehrer und Sozialarbeiter, hatten sich damals zusammen geschlossen, um eine Kinder- und Jugendwohngruppe ins Leben zu rufen. „Die damaligen Sparmaßnahmen im sozialen Bereich ließen uns befürchten, dass wir unsere Arbeit in den großen etablierten Einrichtungen nicht mehr nach unseren Vorstellungen tun können“, erzählt Martina Moll, die stellvertretende Leiterin und Vorstandsvorsitzende. „Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, unsere Arbeit mit Jugendlichen in einen kleineren Rahmen zu verlegen.“ Die Gründungsmitglieder sind übrigens schon lange ein Team. „Wir arbeiten seit zehn Jahren zusammen“, so Moll. Alle haben also seit vielen Jahren Erfahrungen in der Jugendarbeit sammeln können.

Bereits im Gründungsjahr konnte das Haus, Rottannenstraße 20 in Suderburg, angemietet

werden, gleich im Juni sind die ersten Jugendlichen eingezogen. Das Haus bietet Platz für junge Menschen, die aus den verschiedensten Gründen nicht zuhause bleiben können. Acht Jugendliche können hier ein vorübergehendes Zuhause finden. Jeder hat sein eigenes Zimmer; Wohnzimmer, Garten und Terrasse sind für alle da. „Das ist das Zuhause der Jugendlichen. Es gibt keine Zeiten, zu denen wir geschlossen haben“, so Moll. Alles soll – so weit es geht – einem „normalen“ Haushalt gleichen. Ein Jugendlicher kocht täglich für alle, meistens der erste, der nach Hause kommt. So lernen die Jugendlichen, Verantwortung zu tragen, für sich und andere. Auch das Waschen der eigenen Wäsche gehört dazu und das Putzen. „Es gibt bei uns keinen Gärtner, keine Putzfrau und auch keinen Koch“, erzählt Martina Moll. „Wir machen das alles gemeinsam – und für ihre Zimmer sind die jungen Leute selber zuständig.“

Auch Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten stehen hin und wieder auf der Tagesordnung. Dann sollen möglichst alle dabei sein.

Trotzdem – es ist nicht immer leicht, in einer kleinen Gemeinde wie Suderburg, Offenheit und Verständnis zu



Jetzt hängt noch die Wäsche im Garten, bald wird hier ein großes Grillfest starten.

finden. Genau darum möchten die Jugendlichen und die WOPP-Mitarbeiter werben: Mit einem Tag der offenen Tür, der allen Interessierten Gelegenheit gibt, sich zu informieren und die Gemeinschaftsräume im Haus zu besichtigen. Beim Gartengrillfest ist Gelegenheit zum netten Beisammensein, zu Gesprächen und zum Kennenlernen. Für die Kinder wird es lustige Spiele geben.

Also, auf gute Nachbarschaft!

Man sieht sich in der Rottannenstraße 20.



Mit der Küche ist jeder mal dran, auch die zweite Chefin des Hauses, Martina Moll.

Die Jugendlichen vom WOPP e. V. laden ein zum Tag der offenen Tür am **Sonnabend, 4. Juni ab 15 Uhr** in die Rottannenstraße 20: Mit Gartengrillfest und Spielen für Kinder, mit Gesprächen und Informationen über den Verein. Wer möchte, hat an diesem Tag Gelegenheit, die Gemeinschaftsräume im Haus anzuschauen.

Flohmarkt in Eimke
am Sonntag, 5. Juni 2005, ab 10.00 Uhr
auf dem Hof Riggert, Eimke (Riggert's Hofladen)
Für's leibliche Wohl ist gesorgt.

17. Juli 2005
1. Verkaufsoffener Sonntag
und Gewerbedarstellung
mit Sommerfest
Bahnhofstraße + Marktplatz Suderburg

Wir pflegen Sie zu Hause!

das **Pflegeteam**
Ambulante Senioren- und Krankenpflege

Beratungsbüro Suderburg
Es beraten Sie:
Angelika Hoff und Hannelore Kluss
Herbert-Meyer-Straße 1, 29556 Suderburg, Tel.: 0 58 26/94 34
www.pflegeteam-uelzen.de

2005: 10 Jahre "das Pflegeteam" in der Samtgemeinde Suderburg

- Nachgefragt -
Stellungnahmen zum
Thema „Regenwassersteuer“

„Regenwasser: Es lohnt sich, alternative Lösungen zu suchen“

Für die Verwaltung: Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer

Nach dem Niedersächsischen Wassergesetz (NWG) ist Niederschlagswasser Abwasser. In Verbindung mit der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) ist für die Beseitigung des Abwassers die Samtgemeinde zuständig - und somit auch folgerichtig für die Regenwasserbeseitigung. Diese Aufgabe wird bisher von den Gemeinden durchgeführt und eigenfinanziert.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass das Kanalnetz aus den 60-er Jahren in einem sehr schlechtem Zustand ist. Immer wieder auftretende Schäden lassen Schlimmes vermuten. Eine umfassende Sanierung des gesamten Netzes wird langfristig erforderlich sein.

Doch um diese Aufgabe in Angriff nehmen zu können, müssen zunächst die rechtlichen Grundlagen für die Zuständigkeiten und die Refinanzierung geschaffen werden. Wir brauchen eine Satzung, in der dieses eindeutig geregelt wird. Derzeit wird in unserem Hause ein Satzungsentwurf erarbeitet, der auch in den Gemeinden zu diskutieren sein wird.

Als zweiter Schritt ist die Finanzierung zu regeln, auf eine Weise, die weder den Kommunen

noch den Anliegern Ungerechtigkeiten zumutet. Die Kosten für die Straßenentwässerung sind weiterhin von den Gemeinden zu tragen. Die Anlieger sind für die Entwässerung ihrer Grundstücke verantwortlich. Hier gibt es aber Möglichkeiten, Kosten zu senken. Deshalb müssen wir an die Eigentümer appellieren, darüber nachzudenken, ob sie an das Kanalnetz angeschlossen werden möchten, oder ob sie Möglichkeiten haben, das Regenwasser auf dem eigenen Grundstück zu versickern oder zu Beregnungszwecken aufzufangen und damit auch einen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten. Die Berechnung für die künftige Regenwassergebühr erfolgt nach dem Anteil der versiegelten Flächen auf dem Grundstück. Entschließt sich ein Grundstückseigentümer bei Sanierungsarbeiten weiterhin zum Anschluss an das Kanalnetz, wird ein einmaliger Betrag für die Baukosten auf ihn zukommen. Wie hoch dieser sein wird, kann derzeit noch nicht gesagt werden. Es lohnt sich, alternative Lösungen zu suchen - etwa mit Bodenbefestigungen aus durchlässigem Material, welches die Versickerung ermöglicht. Auch der Bau

eines Auffangbeckens ist eine gute Lösung. Das wäre eine einmalige Investition, die jedoch von jahrelangen Gebührenzahlungen befreit und gleichzeitig gut für die Umwelt ist.

Entschließen sich viele Eigentümer, das Regenwasser selbst zu versickern, können zudem die Kosten für die Sanierung des Kanalnetzes auch für die Gemeinden gesenkt werden. Denn in diesem Falle ist der Einsatz kleinerer Leitungen möglich.

Ich bitte deshalb noch einmal alle Grundstückseigentümer, zu prüfen, ob sie wirklich an das Kanalnetz angeschlossen werden müssen oder ob es doch Alternativen zur umweltschonenden Rückhaltung des Regenwassers auf ihrem Grundstück gibt.

Die Versickerung oder Nutzung des Regenwassers ist die bessere Lösung, nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch aus Gründen des Umweltschutzes. Denn gehen wir weiterhin mit dem Wasser um wie bislang, werden in absehbarer Zeit Grundwasserprobleme nicht



auszuschließen sein. Trinkwasserschutz in unserer Region ist ein Thema, das künftige Generationen beschäftigen wird. Wir können heute einen Beitrag dazu leisten, die Probleme von morgen zu lösen.

Die Gemeinde Suderburg hat dazu bereits vorbildliche Maßnahmen durch Waldumwandlung von reinen Kiefernwäldern zu Mischwald im Rahmen des Projektes „Wasserschutz durch Klimaschutz“ in den vergangenen Jahren durchgeführt.

„Alle Grundstückseigentümer gleich behandeln“

Für die Grünen: Hans-Hermann Hoff

„Wir treten seit Jahren für die Errichtung von ökologischen Baugebieten ein. Neben der Förderung von regenerativen Energien zählt dazu natürlich auch die Versickerung von Regenwasser auf dem Grundstück. Noch besser: Das Regenwasser wird z.B. für die Toilettenspülung genutzt. Es gibt Gemeinden, die bezuschussen sogar Zisternen.“

Auch Gemeindestraßen brauchen in vielen Fällen keine Regenwasserkanalisation. In den Suderburger Neubaugebieten wird das Regenwasser ja inzwischen in Mulden neben der Straße aufgefangen. Ob bestehende, marode Kanäle stillgelegt werden können und das Wasser seitlich oder in Biotopen ablaufen kann, hängt von der örtlichen Gegebenheit ab. Grundstückseigentümer, die an den Regenwasserkanal ange-

schlossen sind, sollten aufgefordert werden, das Regenwasser auf ihrem Grundstück zu versickern, soweit es die Bodenbeschaffenheit zulässt. Eine einfache Aufforderung reicht unserer Meinung aber nicht aus, hier sollte die Samtgemeinde oder eine andere Institution eine kostenlose Fachberatung anbieten.

Der schlechte Zustand der bestehenden Regenwasserkanalisation ist ein schwieriges Problem. Keine Frage, dass etwas getan werden muss.

Satzungsmäßig ist der bestehende Zustand, dass jede Gemeinde es anders regelt, für uns unhaltbar. Wir treten für eine einheitliche Satzung auf Samtgemeindeebene ein. Die Einheitsgemeinde (Beispiel Bienenbüttel) steht doch sowieso vor der Tür.

Außerdem sollten alle Grund-

stückseigentümer gleich behandelt werden. Die Satzung muss auch eine teilweise Mitfinanzierung durch die Grundstückseigentümer vorsehen, die gesamte Sanierung kann unmöglich die öffentliche Hand bezahlen. Die finanziellen Mittel sollten innerhalb des Haushaltes gegenfinanziert werden. Die Unterhaltung der Wirtschaftswege kann ja gestreckt werden.

Eine Sanierung kann nur Schritt für Schritt folgen, nach einer vorherigen Bestandsaufnahme.

Die Kanalisationssanierung ist übrigens kein spezifisches Suderburger Problem. Deutschlandweit schätzen Experten, dass mittelfristig gut 50 Milliarden Euro benötigt werden. Ein Goldgrube für



die Tiefbaufirmen. Aber es gibt inzwischen auch neue technische Verfahren. Wir wollen prüfen, ob z.B. das kostengünstige Rohr-im-Rohr-Verfahren nicht stärker bei uns genutzt werden kann.

„Die Verwaltung hat das Problem seit Jahren ignoriert“

Für die SPD: Manfred Mikulla

Wir sind der Auffassung, dass die Regenwasserkanäle in den Zuständigkeitsbereich der Samtgemeinde gehören. Das sind die rechtlichen Bestimmungen laut der Niedersächsischen Gemeindeordnung, die aber bislang von der Verwaltung ignoriert worden sind. Die Samtgemeinde hat sich bis vor kurzem auf den Standpunkt gestellt, dass die Regenwasserbeseitigung Sache der Gemeinden sei. Wir haben auf diesen Missstand bereits mehrfach hingewiesen – das ist ein Streit, der schon seit Jahren schwelt.

Das Bauamt der Samtgemeindeverwaltung hat vor einiger Zeit eine detaillierte Ausarbeitung zu den rechtlichen Grundlagen erstellt, die wohl bei Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer zur Meinungsänderung geführt hat. Die Einholung von verbindlichen Rechtsauskünften hat unsere Auffassung ebenfalls bestätigt. Doch bislang ist immer noch nichts passiert.

Die Situation ist folgende: Die



Regenwasserkanäle in den alten Ortslagen sind häufig in marodem Zustand. Die Bürgermeister haben vor dieser Tatsache jedoch bislang die Augen verschlossen. Untersuchungen in Hösseringen haben unsere schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Dort wurden sogar die Maßnahmen der Dorferneuerung unterbrochen, weil es keinen Sinn hat, die Straßen schön zu machen, wenn darunter die Kanäle zusammen

brechen. Das war unsere Auffassung schon von Beginn an. In der Mühlenstraße in Böddenstedt tritt das Regenwasser aus einigen Kontrollschächten auf die Fahrbahn heraus und macht sie zeitweilig zum Fließgewässer. Dabei werden auch angrenzende Keller überflutet.

Nun muss die Samtgemeinde sich mit der Sanierung der Kanäle und der dafür nötigen Finanzierung auseinandersetzen, hat aber keinerlei Vorbereitungen getroffen. Es ist nichts unternommen worden, um das Problem anzupacken zu können, etwa Rücklagen zu bilden. Eine Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen aus „laufenden Haushaltsmitteln“ scheidet nach Auffassung der SPD aus mehreren Gründen aus. Zum einen stehen dafür keine Mittel zur Verfügung und zum anderen wäre eine solche Finanzierung gegenüber den Bürgern in den neuen Siedlungen ungerecht, weil diese zur Finanzierung ihrer Regenwasserleitungen in der Regel bereits durch die Ausbaubeiträge

herangezogen wurden. Eine Finanzierung aus Haushaltsmitteln würde alle Bürger erfassen, ohne Rücksicht darauf, ob eingeleitet wird, oder nicht und deshalb kommt sie für uns nicht in Frage. Deshalb wird es darauf hinauslaufen, dass die Eigentümer, die ihre Grundstücke über das öffentliche Regenwassersystem entwässern, zu Zahlungen herangezogen werden.

Wir meinen, dass nun als erster Schritt eine Satzung erstellt werden muss, in der die rechtlichen Grundlagen festgeschrieben sind. Das ist das A und O. Ein solcher Satzungsentwurf der Samtgemeindeverwaltung liegt bislang nicht vor und ist deshalb noch nicht in den Fraktionen besprochen worden. Gleichzeitig muss zur Regelung der finanziellen Beteiligung eine Gebührenordnung erstellt werden, die vom Samtgemeinderat zu beschließen ist. Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann mit Sanierungen sinnvoll begonnen werden.

„Die Interessen der Bürger in den Mittelpunkt stellen“

Für die CDU: Wilhelm Schröder

Die Samtgemeinde ist laut Gesetzgeber neben der Ableitung von Schmutzwasser auch für das Ableiten des Regenwassers der Straßen und der privaten Einleiter verantwortlich. Bei der Überprüfung bzw. der Befahrung von Regenwasserkanälen – insbesondere im Ortsteil Hösseringen – sind sehr marode Kanäle bzw. falsch gesetzte Anschlüsse festgestellt worden.

Dieses hat unter anderem zu einer Diskussion über die Finanzierung der Sanierung über eine „Regenwasserabgabe“ geführt. Bezüglich der Sanierung der Regenwasseranschlüsse und zum Teil der Kanäle besteht Handlungsbedarf.

In der Vergangenheit ist es so gewesen, dass die Sanierung bzw. die Schadensbeseitigung von defekten Kanälen aus dem Budget der einzelnen Gliedgemeinden bezahlt worden ist. Hier bestehen nun zwischen der Verwaltung und den Ratsmitgliedern zum Teil erhebliche Meinungsunterschiede.

Die Verwaltung der Samtge-

meinde und auch Teile der Politik möchten möglichst bald über eine Satzung geregelt wissen, wie die Finanzierung auf den Bürger umgelegt werden soll und wie die Gebührensätze festzulegen sind.

Das hätte zur Folge, dass die „regenwassereinleitenden Bürger“ schon bald neben der Schmutzwassergebühr auch eine Regenabwasserabgabe zu entrichten hätten.

Dieses ist nicht so Wille der CDU-Samtgemeindefraktion.

Wir sind der Meinung, dass hier zunächst der Bürger seitens der Verwaltung aufzuklären ist, damit er genügend Zeit hat, nach anderen Möglichkeiten der Verbringung des Regenwassers zu suchen und somit keine Abgaben zu entrichten hat. Die Versickerung des Regenwassers auf dem eigenen Grundstück sollte, wie auch vom Gesetzgeber gewünscht, hier im Vordergrund stehen.

Zur Umsetzung dieser Maßnahmen benötigt der Bürger Zeit und auch finanzielle Mittel. Ihn jetzt kurzfristig unter Zeitdruck

zu setzen, halten wir für nicht angebracht. Eventuell gibt es ja auch andere Möglichkeiten zur Deckung der Kosten. So ist seitens der Gliedgemeinden Eimke und Gerda, deren Orte teilweise weniger dicht besiedelt sind und wo Regenwasserkanäle eher die Ausnahme bilden, weiterhin vorgesehen, evtl. auftretende Schäden an den Leitungen aus Gemeindegeldern zu finanzieren. Möglicherweise sind für andere, dicht besiedelte Bereiche, auch hier Teillösungen möglich.

Festzuhalten ist, dass bei allen Beteiligten noch erheblicher Informations- und Diskussionsbedarf besteht.

Hier dem Bürger etwas überzustülpen und eine neue Gebührenordnung zu beschließen, halten wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht für angezeigt.

Die Diskussion über eine Regenwasserabgabe hat erst be-



gonnen. Eventuell ergeben sich aus der Diskussion und der Einbringung der Bürger ganz andere Alternativen der Finanzierung maroder Kanäle und Leckagen.

Per Federstrich hier ad hoc die Satzung einer Regenwasserabgabe zu beschließen und dem Bürger neue Kosten aufzuerlegen ist mit Sicherheit die zunächst schlechteste Alternative.



Vom Erzeuger frisch auf den Tisch

Vom Feld direkt auf den Tisch

Heide's Hofladen in Groß Süstedt

Groß Süstedt. Fast das ganze Jahr über ist Heide Schmidt in ihrem kleinen Verkaufsstand an der B 71 anzutreffen.

Hier gibt es Spargel, Obst, Gemüse und auch sonst alles, was das eigene Feld hergibt. Immer frisch natürlich, denn die Schmidts sind Direktvermarkter. Ob direkt vor Ort oder in ihrem kleinen Verkaufsladen in Groß Süstedt - die Familie Schmidt bietet eine breite Palette eigener Erzeugnisse an: Spargel ist derzeit aktuell - stechen und gleich auf den Landentisch ist hier das Motto.

Bald gibt es Himbeeren, Johannisbeeren oder auch Blaubeeren, alles selbst angebaut und geerntet. Viele Kunden kommen schon seit Jahren immer wieder - eine bessere Werbung kann es doch eigentlich nicht geben. Wer

gerne eine größere Menge frischer Ware mitnehmen möchte, der kann vorher gerne anrufen und bestellen: **Tel. 0 58 08/617**



Direkt vom Feld auf den Ladentisch: Heide's Hofladen in Groß Süstedt bietet frische Ware und mehr.



Zu

Weihnachten kann man bei Familie Schmidt übrigens auch einen Weihnachtsbaum kaufen.

Aber bis dahin ist es ja noch ein Weilchen hin.

Auf die Frische kommt es an

Hof Niemann in Wichtenbeck

Wichtenbeck. Immer in der Spargelsaison ist Hochsaison auf dem Hof Niemann in Wichtenbeck. Höhepunkt ist das inzwischen traditionelle Spargelfest, das alljährlich Hunderte Besucher in den Landkreis Uelzen zieht.

Familie Niemann begann im Jahre 1970 mit dem Anbau von Spargel, seit 13 Jahren führt Sohn Hinrich, der jetzige Inhaber, den landwirtschaftlichen Betrieb in guter Tradition weiter.

„Von der Ernte direkt auf den Tisch“ ist das Motto bei Niemanns, denn auf die Frische kommt es an.

„Das ist unsere Stärke“, sagt Hinrich Niemann - und die vielen Gäste zum großen Fest geben ihm Recht. Aber nicht nur am

Festwochenende kann der Kunde bei Niemanns gute und vor allem frische Ware kaufen. Denn der Spargelanbau ist längst vom Nebenerwerb zu einem Hauptbetriebszweig geworden. Für Genießer, die wenig Zeit haben, bietet Niemanns Hofladen übrigens auch frisch geschälten Spargel an. Goldgelbe Kartoffeln, Sauce Hollandaise und zarter Schinken von Metzger Moritz runden das Angebot ab.

Und die Qualität stimmt auch: Hof Niemann ist anerkannter Betrieb des IGN (Integrierter Gemüseanbau Niedersachsen) - laufende Bodenproben und Untersuchungen auf Rückstände geben dem Kunden immer die Sicherheit, ein gesundes Naturprodukt zu bekommen.



Höhepunkt in der Spargelsaison ist das jährliche Spargelfest auf dem Hof Niemann in Wichtenbeck. Hunderte Besucher aus Nah und Fern kommen, schauen, beteiligen sich an vielen Aktionen - und genießen frischen Spargel.



Sieht das nicht lecker aus? Hinrich Niemann mit frischen Spargeltellern auf dem großen Fest im Mai.

Der Hofladen Niemann ist in der Saison täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet, Tel.: (05873) 253.

Willkommen zum Hoffest

Hof Hartig in Bargfeld lädt ein



„Auf zur Landpartie“ heißt es wieder bei Hartigs Hoffest.

Bargfeld. Auf dem Bauernhof die Tiere besuchen, Getreidesorten erfühlen, Körner mahlen und die Tiere des Hofes mit selbstgemachtem Schrot füttern. Nach getaner Arbeit ein zünftiges Landfrühsüßchen genießen, mit Brot, Butter, Kräutern, Äpfeln, Möhrrüben und allem, was der Bauerngarten hergibt. Klingt das nicht gut?

Auf dem Hof Hartig in Bargfeld ist das - fast - das ganze Jahr über möglich. Denn beiden Familien Hartig und Constien beteiligen sich gemeinsam seit mehreren Jahren an dem Programm „LandErLeben“.

„Jede Jahreszeit gibt Gestaltungsmöglichkeiten“, erzählt Hans-Adolf Constien, „Es ist wichtig, aufeinander zuzugehen und zu erklären, was wir machen und wie wir wirtschaften.“

Genau das tun die beiden Familien, wenn sie ihre Gäste empfangen. Ob Schulklasse, Familie oder



auch ein Betriebsausflug - die Besucher erleben, wie die Sauen mit ihren Ferkeln tiergerecht aufgezogen und gehalten werden und wie man Getreide und Kartoffeln anbaut.

Aber nicht nur sehen und hören steht auf dem Programm, sondern auch selber ernten und probieren. Gemeinsam unternehmen wir eine Landpartie hinaus aufs Feld. Dort werden Kartoffeln gesammelt - und anschließend zu leckeren Gerichten verarbeitet.

„Vom Feld in den Kochtopf“ ist das Motto - eine von mehreren Aktionen im Rahmen des Projektes „Ferienspaß“ des Landkreises, an der auch die Samtgemeinde Suderburg beteiligt ist.

Machen Sie sich doch selbst ein Bild!

Am besten zum Hoffest am 3. Juli. Dann laden die Familien Constien und Hartig ein, zu Information, Gesprächen und einem schönen Tag auf dem Lande.



Zum zweiten Mal wird auf dem Hof Hartig in Bargfeld zum Hoffest geladen.

Neben einem abwechslungsreichen Programm und allerhand ländlichen Gaumenfreuden gibt es auch diesmal den Streichelzoo für Kinder. Spießbraten und Folienkartoffeln verbreiten leckere Düfte. Im Kaffeegarten wird zu selbstgemachten Torten geladen.



Hoffest am Sonntag, 3. Juli ab 10.30 Uhr

Das Fest beginnt um 10.30 Uhr mit einem plattdeutschen Gottesdienst, der vom Posaunenchor Klein Süstedt begleitet wird, und endet gegen 17 Uhr.

Freuen Sie sich auf:

- Die Parforcehorn-Bläsergruppe des RFV Ebstorf
- Viel Spaß und Spiel für die kleinen Gäste mit Pony-Reiten, einem kleinen Streichelzoo und einer Strohburg zum Austoben
- Eine kleine Landpartie
- Live-Musik der Musikschule Oldenstadt

Es werden angeboten:

- Spießbraten, Bratwürste und viele leckere Beilagen
- Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen und Torten

Die Familien Hartig und Constien freuen sich auf Ihren Besuch!

Blumen zum Selberschneiden

... und vieles mehr in Riggert's Hofladen Eimke

Eimke. Heidekartoffeln, frisches Gemüse, selbstgemachte Marmelade, Honig, Eier von frei laufenden Hühnern und vieles mehr gibt es in Riggert's Hofladen in Eimke.

Gepflegte Blumenbeete auf 2000 Quadratmeter Fläche laden zum Schneiden frischer Sträuße ein – und bei der großen Auswahl wird schon das Zusammenstellen und Schneiden zum Erlebnis. Der Garten ist nicht zu verfehlen, denn er liegt direkt

hinter dem Hof in unmittelbarer Nähe des Hofladens.

Dort kann übrigens auch Dosenwurst aus eigener Herstellung gekauft werden. Leberwurst, Mettwurst, Rotwurst, Sülze und noch viel mehr, alles natürlich von Schweinen, die genügend Auslauf haben und auf Stroh gehalten werden. Im Winter gibt es frische geräucherte Wurst.

Und in den nächsten Wochen dürfen sich die Besucher auf frische Erdbeeren freuen.



Freude am frischen Einkauf... in Riggert's Hofladen in Eimke.



Riggert's Hofladen

Landwirtschaftliche Produkte

Demnächst frische Erdbeeren vom Feld

Inh. Heike Riggert · Salzwedeler Straße 14
29578 Eimke · Telefon (05873) 344

Jetzt NEU!
 Partyraum
 für Ihre
 Familienfeiern
 zu vermieten

Machen Sie einfach Urlaub vom Alltag

Heuers Landhaus in Klein Süstedt machts möglich

Klein Süstedt. Suchen Sie noch oder wissen Sie schon... wo Sie „Urlaub vom Alltag“ genießen können?

Heuers Landhaus in Klein Süstedt wird Sie mit seinem Vier-Jahreszeiten-Angebot immer wieder gerne verwöhnen. Ob feines Sekstfrühstück, gemütliche Kaffeetafel oder genüssliche Teestunde; ob herzhaftes Hausmannskost oder edles Festmenü – das Team von Heuers Landhaus verwöhnt Sie gerne mit vielfältigen Gau-

menfreuden. Hier finden Sie zu jeder Jahreszeit und für jeden Anlass ein harmonisches Ambiente. Im Restaurant oder Gartencafé, im Saal oder am Kamin können Sie sich stärken, feiern und genießen.

Gönnen Sie sich doch einfach einmal etwas Gutes – „Urlaub vom Alltag“ eben, den man sich auch leisten kann.

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. ab 14.30 Uhr, Sa. und So. ab 11.30 Uhr.



Hier kocht und bäckt die Chefin selbst: Christine Wegener hält die leckersten Rezepte für jeden Anlass bereit.

Rezepttipp

Penne mit Spargel, Rhabarber und grünem Pfeffer

600 g Spargel
200 g Rhabarber
2 Eßl. grüner Pfeffer
300 g Penne-Nudeln

Spargel und Penne-Nudeln bissfest kochen. Spargelwasser aufheben. Rhabarber in 3 cm lange Stücke schneiden und mit dem grünen Pfeffer in heißem Öl anschwitzen und einköcheln lassen. 1/8 Ltr. Sahne dazu geben und mit Speisestärke abbinden. Den Spargel schneiden und mit den Nudeln in die Sauce geben, aufkochen lassen und mit Salz abschmecken.



Hotel · Restaurant · Saal

Heuers Landhaus

Inh. Christine Wegener
Uelzen-Klein Süstedt
Tel. (05 81) 976 59 00

„Das kleine Paradies“

Unser Café- und Biergarten ist geöffnet!

Wir verwöhnen Sie mit

- kalten und warmen Getränken
- Spezialitäten aus der Region
- hausgebackenen Kuchen und Torten

Ein Besuch der sich lohnt

Standbein für den Bioanbau

Wirtschaftszentrum mit Tradition

Bohlsen. Noch in den 1960-er Jahren arbeiteten im Kreis Uelzen 26 Wassermühlen. Heute ist von ihnen nur noch die Bohlsener in Betrieb. Doch diese Mühle hat nicht nur überlebt. Mit der Verarbeitung von „Öko-Getreide“ ist sie auch zum Mittelpunkt eines Netzwerkes aus mehr als 80 ökologisch wirtschaftenden Landwirten geworden. Brot aus der Bohlsener Mühlenbäckerei ist inzwischen weit über die Grenzen des Kreises Uelzen bekannt. Die Mühle ist damit zu einem wichtigen Standbein für den Bioanbau in der Region geworden. Sie ist auch das wirtschaftliche Herzstück ihres Dorfes, von dem bis heute wichtige Anstöße für die Entwicklung ihres Umlandes ausgehen.

Diese Entwicklung hat eine lange Vorgeschichte. Im Jahre 1265 wurde die Mühle erstmals erwähnt. Bis zu drei Wasserräder trieben hier eine Getreide-, eine Öl- und Bakemühle an. 1852 erhielt die Mühle ihre erste (hölzerne) Turbine und das heutige Mühlengebäude entstand.

Mit dem Kornspeicher, der Bäckerei und der Lagerhalle wurde der Betrieb in den letzten Jahrzehnten durch eine Reihe moderner Nebengebäude erweitert. Im vorigen Jahr wurde eine moderne Backstraße neu gebaut.

Der Mühlenhof selbst bietet mit seinem Gebäudebestand aus dem 19. Jahrhundert aber bis heute noch ein sehr geschlossenes Bild.

Aus: Tilmann Grottian
„Mühlen zwischen Elbe und Aller“



Der Mühlenkomplex bildet noch immer eine geschlossene Anlage.



Während die Großen im reichhaltigen Angebot stöbern...

Einladung zum Mühlenfest

Am Sonntag, dem 12.06.2005 findet unser jährliches Mühlenfest statt. Ab 13.00 Uhr gibt es rund um die Bohlsener Mühle viel zu sehen, fühlen und zu erleben.

30 Aussteller rund um das Thema Bio. Kulinarische Genüsse aus ökologischem Landbau. Den ganzen Tag Aktionen, Kleinkunst und ein buntes Kinderprogramm.

Live Musik: Nachmittags Irish Folk mit der Gruppe Celtic Shamrock, ab 19.00 Uhr Karthago mit einer Mischung aus Latin-, Hard- und Südstaaten-Rock. Ab 21.30 Uhr die Hamburg Blues Band mit Blues-Rock.

30 Aussteller: Siegelwaren aus Rohlfisch und Biohoney Uelzen, auch Backwaren aus Mühlenmehl und mehr.

Bohlsener Mühle - Mühlenweg 1 - 39541 Bohlsen
Tel. 0 54 00 7907 - 0 - Fax. 0 54 00 7907 - 55 - www.bohlsener-muehle.de

Bohlsener MÜHLE

Aktionen, Kleinkunst, Ökokekse

Das Mülenteam lädt wieder ein



Es ist wieder so weit: Das Team der Bohlsener Mühle lädt ein. Das Mühlenfest ist den Bohlsenern und ihren Gästen längst eine gute Tradition geworden. Neben Besichtigungen der Mühle können die Besucher in den Auslagen von rund 30 Ausstellern stöbern. Aktionen, Musik und Kleinkunst laden zum Bleiben ein. Die Kleinen haben sicher ihren Spaß beim Kinderprogramm. Und bei leckeren Gerichten und guten Getränken kann der Tag ruhig lang werden.



haben die Kleinen auch ihren Spaß.

Visitation: Es war ein freundlicher Besuch!

Wenn es nicht so viel Arbeit und Zeitaufwand in der Vorbereitung gekostet hätte - fast möchte man meinen, die Woche der „Visitation der Kirchengemeinde Suderburg“ war ein netter Gedankenaustausch zwischen der „Aufsichtsinstanz“ aus Uelzen, dem Propst, und den amtlichen sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Propst von Nordheim hatte im Vorfeld alle schriftlichen Unterlagen, Berichte und Fragebögen gesichtet und bewertet. So kam er sehr gut vorbereitet in unsere Gemeinde. In vielen Gesprächen nicht nur mit den kirchlichen Mitarbeitern, sondern auch mit Verantwortlichen der Schulen, der Kommune und den Alten-

heimen lernte er die Gemeinde und das Leben in unseren Orten kennen. Er schaute hin, fragte nach und überlegte gemeinsam mit den Menschen hier vor Ort, was läuft und wie es weitergehen kann. Dabei waren von ihm sehr lobende Worte zu hören.

Vor allem würdigte Propst von Nordheim die ehrenamtliche Tätigkeit in den vielen kirchlichen Gruppen. Bei dem Gesprächsabend aller Ehrenamtlichen mit dem Propst kam zum Ausdruck: hier sind die Suderburger Spitze - 38 Gruppen und Kreise sind in regelmäßiger Tätigkeit. Sicherlich ist dies auch ein Verdienst von Frau Pastorin Heike Burkert, die mit ihrem Engagement und ihrem Zuspruch alle Mitarbeiter immer wieder fördert und ermutigt. Auch die hervorragende Arbeit von Diakon Ingo Voigt fand entsprechende Anerkennung.



Insgesamt wurde der hiesigen Kirchenarbeit ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Alle, besonders der Kirchenvorstand, haben sich über das gute Ergebnis gefreut.

Man sieht es den Gesichtern auf dem Foto an. Es entstand nach dem sonntäglichen Abschlussgottesdienst vor unserer Kirche.



V.l.n.r. : Elvira Müller, Burkard Drögemüller, Herr Zietlow (Kirchenkreis), Ingo Voigt, Regina Roberts-Grocholl, Hans-Heinrich Stolze, Anke Schlüter, Hermann Müller, Thyra Breiholz, Martina Bombeck, Gerhard Meyer, Monika Gröwe, Dr. Dietrich Meyer, Pastorin Heike Burkert, Propst von Nordheim.

Semmler & Steer informieren:

Was ist eine Vorsorgevollmacht?

Die gerichtliche Bestellung und Kontrolle wird oft als unerwünschte Fremdeinmischung in familiäre Angelegenheiten empfunden. Dies entfällt vollständig, wenn der Betroffene rechtzeitig, d.h. in guten Tagen, eine Vorsorgevollmacht (bzw. Vollmacht) ausgefüllt hat, diese wird (bzw. ist) dann unmittelbar wirksam. Ein Gericht tritt überhaupt nicht in Erscheinung. Allerdings setzt die Erteilung einer Vollmacht völliges Vertrauen voraus. Sie kön-

nen in einer Vorsorgevollmacht festlegen, welche Person(en) Ihr gesetzlicher Vertreter werden soll, wenn Sie selbst Ihre Dinge nicht mehr zu regeln vermögen, und welche Vollmachten er haben soll (z.B. in Bezug auf finanzielle und rechtsgeschäftliche Angelegenheiten). Wenn die Vollmacht auch medizinische Entscheidungen - vor allem im Konfliktfall - abdecken soll, spricht man von einer „Patientenanwaltschaft“ als Sonderfall einer Vollmacht.

Worauf sollten Sie achten?

- Eine Vorsorgevollmacht müssen Sie vor Eintritt der Betreuungsbedürftigkeit verfassen, solange Sie geschäftsfähig sind. Erforderlich sind Schriftform, Datum und eigenhändige Unterschrift.
- Ein Bevollmächtigter sollte Ihr volles Vertrauen genießen - denn er wird später keiner gerichtlichen Kontrolle unterstehen und hat weitgehendst freie Hand.
- Der Bevollmächtigte sollte über Ihre Wünsche informiert sein und vorab zumindest eine Kopie erhalten (seine Unterschrift auf dem Dokument ist zwar nicht notwendig, aber sinnvoll).
- Sprechen Sie vorher mit Ihrer Bank oder Sparkasse. Diese wollen oft nur ihr hauseigenes Formular anerkennen (dasselbe gilt

- für die Post) oder eine notarielle Beurkundung.
- Soll der Bevollmächtigte auch über Immobilien verfügen dürfen, ist eine notarielle Beurkundung unerlässlich und später z.B. für einen Verkauf notwendig.
- Wenn Sie keinen Notar hinzuziehen, lassen Sie Ihr Dokument bezeugen, am besten von einer stempel- oder siegelführenden Stelle (Arztpraxis, Behörde, Beratungsstelle).
- Verwahren Sie das Original an einem sicheren Ort oder übergeben Sie es schon jetzt an den Bevollmächtigten. Denken Sie auch daran, dass Sie es vielleicht noch einmal ändern wollen.
- Bei Bewohnern von Alten- oder Pflegeheimen sollte die Heimleitung zumindest eine Kopie der Vollmacht erhalten.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Juni 2005

- Fr. 03. 14:30 Seniorennachmittag im Pfarrhaus
19:00 Andacht in der Kirche
- So. 05. 09:30 Gottesdienst Vikar Simon Pabst wird die Predigt halten
- Fr. 10. 19:00 Andacht in der Kirche
- So. 12. 09:30 Silberne Konfirmation
- Fr. 17. 19:00 Andacht in der Kirche
- So. 19. 09:30 Gottesdienst
15:00 Gottesdienst in Hösseringen
- Fr. 24. 19:00 Andacht in der Kirche
- So. 26. 08:30 Gottesdienst am Hardausee



SEMMLER & STEER

Bestattungen
Hauptstraße 24
29556 Suderburg
Tel. (05826) 880025 (Tag und Nacht)

Aktuelles aus dem Seniorenzentrum Twietenhof

In den Twieten 2 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 95 88-0



„Lebt denn die alte Dorfhexe noch... Jaaa, sie lebt noch“

Geburtstagsfeier im Twietenhof: Christel Beplate-Haarstrich hatte eine Überraschung mitgebracht



Der Platz vom Geburtstagskind ist besonders geschmückt.



Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich (rechts) kommt in jedem Jahr zum Gratulieren.

Geburtstag ist eigentlich an jedem Tag im Jahr angesagt im Twietenhof. Das „Geburtstagskind“ bekommt eine Blume und zum runden Geburtstag einen Präsentkorb geschenkt. Ein Liedchen gehört auch immer dazu. In jedem zweiten Monat gibt es eine gemeinsame Geburtstagsfeier mit buntem Programm - und einmal im Jahr kommt ein Vertreter der Gemeinde zu Besuch, um den Jubilaren zu gratulieren.

Anfang Mai war es wieder so weit. Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich war zu Gast und sie hatte den „Twietenhofern“ ein ganz besonderes Geschenk mitgebracht: Die Senioren-Theatergruppe vom SoVD, Ortsgruppe Suderburg umrahmte die Geburtstagsfeier mit lustigen Sketchen und Liedern. Und weil die Damen selbst nicht mehr die jüngsten sind, können sie es sich erlauben, das Alter mal so richtig aufs



auch wieder ein buntes Programm auf die Bewohner und ihre Gäste.

Korn zu nehmen. Was sie auch taten. Sie ließen die alte Dorfhexe tanzen und den Volkstanz hochleben. „Ob groß, ob klein, ob dünn, ob dick - beim Tanzen macht noch jede mit.“

Man glaubte es den agilen Theaterdamen aufs Wort.

Einladung zum Sommerfest: Alle Suderburger sind am Sonntag, 18. Juni von 15 bis 18 Uhr zum großen Sommerfest eingeladen. Dann ist Gelegenheit, das Haus zu besichtigen, es gibt ein Kuchenbuffet, Bratwurst und Getränke. Und natürlich wartet

Die Jubilare

Johanna Lange, 80 Jahre,
Erna Zöhl, 80 Jahre,
Charlotte Zemke, 85 Jahre,
Marie Baldringer, 85 Jahre,
Gerd Winkelmann, 85 Jahre,
Gertrud Joppeck, 85 Jahre,
Luci Kuhne, 85 Jahre,
Margarete Greifenberg, 90 Jahre
Über 90 Jahre alt wurden:
Marie Voß, 91 Jahre,
Elsbeth Oellerich, 92 Jahre und
Luise Steuer, 97 Jahre.
Auf ihren Geburtstag freuen sich:
Alma Libellus, 91 Jahre,
Anna Bombeck, 92 Jahre,
Lucie Kuhne, 94 Jahre,
Alice Vollmer, 95 Jahre und
Erna Kelle, 95 Jahre.

Die älteste Bewohnerin des Twietenhofes heißt Luise Steuer und ist 97 Jahre alt.



Solange uns die Beine tragen, wird keine „Nein“ zum Volkstanz sagen: Die Damen von der Theatergruppe des SoVD Suderburg unterhielten die Geburtstagsgäste im Twietenhof auf das Beste.



Bei Reisen an den Ausweis denken

Ratschläge rund ums Haustier • Mit Dr. Ulrike Müller

Wer mit seinem Haustier ins europäische Ausland reisen möchte, der sollte an den neuen Heimtierausweis denken. Das empfiehlt Dr. Ulrike Müller, unsere Suderburger Tierärztin.

„Bis zum Herbst vergangenen Jahres reichte der gelbe Impfpass aus. Das ist jetzt anders“, so Müller. Hunde, Katzen oder Frettchen – beziehungsweise deren Herrchen und Frauchen – müssen nun einen Ausweis vorweisen können, in dem die bestehende Tollwutimpfung verzeichnet ist. Außerdem müssen die Tiere gekennzeichnet sein. Entweder mittels einer Tätowierung, die allerdings nicht mehr zeitgemäß ist, oder durch einen Mikrochip. Der ist ab 2007 ohnehin Vorschrift für alle Auslands-Reisenden. Dann gelten



auch die Tätowierungen nicht mehr. Nur wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, bekommt der Tierhalter den blauen Aus-

weis ausgehändigt. Wer möchte, kann auch ein Foto von seinem Liebling einfügen.

Wer noch nicht alle Impfungen aus dem gelben Impfpass in das neue Dokument übertragen lassen hat, sollte diesen sicherheitshalber auch mitnehmen.

Reisende nach Großbritannien und Skandinavien sollten auch an die Tollwut-Titer-Bestimmung denken. Diese ist erst vier Monate nach der Impfung möglich – deshalb rechtzeitig zum Tierarzt gehen.

Wer lieber in den Süden fährt, tut gut daran, Parasitenvorsorge zu treffen. Sandmücken können Leishmaniose übertragen, Zecken sind Wirtstiere für Blutparasiten, die Entzündungen, Wundinfektion, Borreliose, Blutarmut und andere Krankheiten hervorrufen



können. Deshalb empfiehlt es sich, insbesondere bei Reisen ans Mittelmeer, ein besonderes Zeckenhalsband mitzunehmen. Am besten, Sie informieren sich bei Ihrem Tierarzt.

Sollte sich das Tier nach dem Urlaub auffällig verhalten, etwa schlapp und müde wirken, dann ist ebenfalls ein Arztbesuch an-geraten.

„Wir packen es an und wir machen ein rundes Fest“

Werbegemeinschaft präsentiert Pläne • Sommerfest und Weihnachtsmarkt • Broschüre



Sommerfest, Werbung und Weihnachtsmarkt – die Suderburger möchten etwas tun für ihren Ort.



Haben sich viel vorgenommen: Die „Chefs“ der neuen Werbegemeinschaft.

Suderburg. Nun ist es amtlich: Suderburg feiert ein Sommerfest. „25 Gewerbebetriebe haben ihr Kommen bereits angekündigt“, sagte Mila Schrader kürzlich auf der Sitzung der Werbegemeinschaft, „Hinzu kommen die Vereine und Verbände.“

Genug Interessenten also, um das Fest, das für den 17. Juli geplant ist, in Angriff nehmen zu können. Der Festtag soll auch gleichzeitig verkaufsoffener Sonntag werden. Von 13 bis 18 Uhr haben dann viele Geschäfte in Suderburg ihre Pforten geöffnet.

Die Initiatoren haben geplant, auf dem Marktplatz eine Bühne mit vielfältigem Rahmenprogramm aufzubauen. Entlang der Bahnhofstraße (von Uwe Groß bis zum Bahnhof) werden sich die Gewerbetreibenden präsentie-

ren. Ein Flohmarkt soll das Angebot abrunden. „Die Anlieger der Bahnhofstraße sind alle dabei“ freute sich Mila Schrader.

„Wir packen es an und wir machen ein rundes Fest. Wir müssen uns jetzt als Motor betrachten“, fügte Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer hinzu.

Ein weiterer Schritt der Gemeinschaft für eine effektivere Werbung soll eine Präsentationsbroschüre werden. Die Planungen dazu sind bereits angelaufen und Martin Breidenbach konnte erste Probeabzüge präsentieren. Das Heft soll im DIN-A5-Format erscheinen und eine Übersicht der ortsansässigen Gewerbetreibenden und Handwerksbetriebe enthalten. Jede Firma bekommt eine Seite mit Logo, Adresse, einem Porträt des Inhabers und einem Erläuterungstext. Wenn möglich,

soll die Broschüre schon zum Sommerfest fertig sein.

Wer Interesse hat, auch seine Firma darin wiederzufinden, sollte sich im Büro Breidenbach & Eggert melden.

Und einen Weihnachtsmarkt wird es in diesem Jahr auch wieder geben: Am 2. Advent ist es so weit.



Gesichts-, Hals- u. Dekolletébehandlungen
Tiefenreinigung
Bein- u. Barthaarentfernung mit Wachs
Pediküre, Maniküre
Tages- und Abend-Make-up
Ultraschall Schönheitstherapie gegen Falten, Akne, Narben, Couperose, „Bio-Lifting“

KOSMETIK UND FUSSPFLEGESTUDIO
Ines Hilmer
Podologin (med. Fußpflege)
- staatlich geprüfte Kosmetikerin -
Bahnser Weg 15 · 29556 Böddenstedt
Telefon (05826) 1380 · Fax 880904

med. Fußpflege
auch
außer Haus

Leben und Wohnen in der Samtgemeinde Suderburg

Machen Sie sich das Leben so angenehm wie möglich - wir helfen Ihnen dabei...



Aktion Ferienspaß 2005

Eine Information Ihrer Gemeinde und des Jugendzentrum Suderburg

In diesem Jahr haben die Jugendzentren Suderburg, Wrestedt und Stadensen ein abwechslungsreiches Ferienspaßprogramm für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien zusammengestellt. Ab sofort kann man sich hierfür anmelden.

Los geht's am **14 Juli** mit einer Fahrt in den Heide Park Soltau für Kinder, Jugendliche und Familien.

Am **15 Juli** geht's nach Bad Segeberg zu den Karl May Festspielen für Kinder, Jugendliche und Familien.

ACHTUNG: in den orangen Ferienspaßheften ist für Bad Segeberg ein falscher Preis angegeben. Die Fahrt kostet für Kinder nur 16 € statt 20 €!

Anmeldeschluss für diese beiden Aktionen ist der 10.6.2005!

Vom **18.-21. Juli** findet für Kinder (8-11 Jahre) eine Freizeit auf den Jugendzeltplatz in Wieren statt.

Anmeldeschluss: 8.7.2005.

In der Zeit vom **25.-30. Juli** findet eine Freizeit für Jugendliche im Harz statt. Klettern, Birkieren, Lagerfeuer, usw. stehen auf dem Programm.

Anmeldeschluss ist der 2.6.2005 dort findet auch der Elternabend im Juz Suderburg, um 19 Uhr statt.

Am **2. August** wird auf der Gerdau gepaddelt. Ab 8 Jahren kann jeder daran teilnehmen. Anmeldeschluss: 8.7.2005

Den Abschluss macht eine Fahrt zum Musical „König der Löwen“ in Hamburg, für Kinder, Jugendliche und Familien, am **3. August**.

Anmeldeschluss ist hierfür am 10.6.2005.

Anmeldung und Infos ab sofort in den jeweiligen Jugendzentren:

Jugendzentrum Suderburg:
J. Gröling: 05826/M268

Jugendzentrum Wrestedt:
A. Gundacker 05802/4475

Jugendzentrum Stadensen:
B. Betz 05802/513

Walter Münster

Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Mini - BHKW
Beratung
Verkauf
Montage und Service

Rottenweg 3
29556 Suderburg



Tel.: 05826 - 9470
Fax.: 05826 - 9471
Mobil: 0163 - 4204588
wm-msrtech@t-online.de

**Sie haben Ideen,
ich habe die Lösung...**

Mitglied im Maschinenring
Uelzen-Isenhagen



HAUSMEISTER SERVICE THOMAS NOHNS

Meine Top-
Angebote für Sie!

- Service rund um Haus und Garten
- Rasenvertikutieren
- Rasenmäharbeiten für jede Fläche
- Gartenfräsarbeiten
- Haus- und Grundstücksbetreuung in Ihrer Abwesenheit
- Dachrinnenreinigung
- Kleinreparaturen
- Schnee- und Eisbeseitigung

OLDENDORFER STRASSE 30 · 29556 SUDERBURG

TEL. (05826) 88 04 98 · FAX 88 04 99 · MOBIL (0172) 300 66 46

Wohlfühlatmosphäre vom Raumausstatter

Mit Uwe Groß realisieren Sie Ihre Wohnideen

Auf 100 Quadratmetern steht den Kunden eine breite Palette an Dekostoffen und Stores aller Stilrichtungen und Qualitäten zur Auswahl bereit. Aus Mustern der verschiedensten Polsterstoffe aus Flach- und Florgewebe, Leder oder Kunstleder kann man sich das Passende für seine Möbel aussuchen. In der Polsterei werden alte Stühle, Sessel und Sofas durch neue Polsterstoffe wieder wie neu. Wertvolle Antiquitäten werden stilgerecht aufgearbeitet.



Die Angebote an Tapeten und Teppichböden sowie PVC-Fußböden liegen im mittleren und hochwertigen Bereich. Uwe Groß bietet seinen Kunden in seinen neuen, erweiterten Geschäftsräumen auch eine breite Palette an Korkfußböden in vielen Farben und Formen an.

Neu in seinem Programm sind auch die verschiedenen Möglichkeiten der Wintergartenbeschattung und Markisen. Und wer sich mit dem Gedanken trägt, einen Wintergarten bauen zu lassen, dem vermittelt Uwe Groß kompetente und zuverlässige Hersteller.

Überhaupt steht bei ihm der Kundenservice an erster Stelle. Die Beratung ist natürlich das wichtigste. Er misst bei den Kunden aus, Gardinen werden in der eigenen Nähstube genäht und vor Ort dekoriert. Sogar ein Gardinen-Waschservice gehört dazu.



Die neuen Ausstellungsräume von Uwe Groß. Beratung und Auswahl in behaglicher Atmosphäre.



Im Wintergarten sind u. a. die vielfältigsten Beschattungsmöglichkeiten zu sehen.

Groß-Design

Raumausstattermeister Uwe Groß
Bahnhofstraße 28 · 29556 Suderburg
Tel. 0 58 26 - 99 66 · www.Gross-Design.de

GIMO

MODE & TEXTIL Suderburg

Wir haben ein Herz für Kinder

T-Shirt sortiert, Gr. 74-164 ab **5,00**

Radler sortiert, Gr. 92-164 **3,00**

Knaben-Jeans
stonewash, Gr. 128-164 **15,00**

Sommer-Jacke (Weste)
mit abtrennbaren Ärmeln, Gr. 92-116 **15,00**

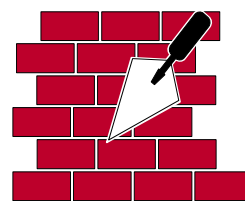
Nachtwäsche von Ringella
Shorty oder Nachthemd **10 % Rabatt**

Angebote gültig bis 30. Juni 2005

Suderburg, Bahnhofstraße 76, Telefon 05826/239

Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05

Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

www.maurermeister-luck.de



Niemann
Thraede
NTS
Sucky

Tischlerei
Linden GmbH

29593 Linden

Tel. (0 58 22) 94 17-0 · Fax 94 17-17

www.nts-tischlerei.de



- Fenster, Türen, Rolläden
- Möbel-Innenausbau
- Einbauschränke
- Einbauküchen
- Einbauschlafzimmer
- Geschäfts- und Gaststätteneinrichtungen
- Wintergärten
- Treppen
- Parkett

Seit 23 Jahren in Gr. Süstedt

Forstliche Dienstleistungen und mehr

Dieter Finck • Lindener Weg 7 • 29581 Groß Süstedt • Tel. (05808) 509 Fax 1575

Gr. Süstedt. Holzeinschlag, Holzrückung, Zaunbau aller Art, Kulturarbeiten und Landschaftspflege – in den 23 Jahren seit ihres Bestehens hat Dieter Finck seine Firma kontinuierlich ausgebaut. Zur Zeit der Firmengründung im Jahre 1982 beschäftigt sich der Gr. Süstedter Unternehmer zunächst ausschließlich mit

sein Team schlagen die passenden Bäume selbst ein und produzieren daraus Latten, Riegel und Pfosten. Für Latten und Riegel wird in der Regel unbehandeltes Lärchen- oder Douglasienholz verwendet, denn dieses ist ebenso lange haltbar, wie behandelte Hölzer anderer Baumarten. Die



dem Einschlagen von Holz. Nach und nach erschloss er sich weitere Aufgabenfelder.

Inzwischen sind 16 Mitarbeiter fest angestellt und Dieter Finck ist mit seinem Betrieb nicht mehr wegzudenken aus Groß Süstedt.

Herstellung von Holzzäunen

Wer bei der Firma Finck einen Zaun bestellt, kann sicher sein, dass dieser von A bis Z im eigenen Hause hergestellt ist – und zwar vom Baum bis hin zum fertigen Endprodukt. Dieter Finck und

Pfosten werden aus haltbarem Eichenholz hergestellt, das auch in feuchten Untergründen viele Jahre hält. Besonders beliebt und typisch für die Ortsbilder unserer Region sind die Staketzäune, die die Firma Finck nach den individuellen Wünschen des Kunden anfertigt.

Der Zaun kann vom Auftraggeber zum selber Bauen abgeholt oder vor

Ort fertig montiert werden.

Herstellung von Metallzäunen

Aber auch mit dem Werkstoff Metall wird in der Firma Finck gerne gearbeitet.

Industriezäune, Tore oder auch Maschendrahtzäune, die je nach den individuellen Wünschen des Kunden in der hauseigenen Werkstatt selbst hergestellt werden, runden das umfangreiche Angebot ab.

Bestellungen werden gerne entgegen genommen.



Staketzäune jeder Art werden in der Tischler-Werkstatt der Firma Finck hergestellt. Das Holz wird selbst geschlagen, gesägt und verarbeitet. So kann sich der Kunde sicher sein, dass nur hochwertige Hölzer zur Anwendung kommen.

Unbehandeltes Lärchen- und Douglasienholz wird für Latten und Riegel verwendet, denn diese Holzarten sind ebenso haltbar wie andere behandelte Holzarten. Die Pfosten werden aus langlebigem Eichenholz hergestellt.

Für Landschaft und Natur

Zäune, Holz und Landschaftspflege



Etwa zehn Jahre werden neu angepflanzte Waldflächen durch ein Gatter geschützt, dann ist der Wald kräftig genug und die Zäune können entfernt werden. Dieter Finck (Foto links) zeigt eine solche Waldfläche.



Rechts: Das mobile Sägwerk der Firma Peter Organizak im Einsatz.

Landschaftspflege

Im Auftrage von Behörden, wie etwa der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, oder auch privater Auftraggeber kümmert sich die Firma Finck um die Pflege und Erhaltung von landschaftlichen Flächen. Waldgebiete werden ebenso bearbeitet wie beispielsweise Heideflächen. Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen kommen hinzu. Im Laufe der Jahre konnten hierbei vielfältige Erfahrungen gesammelt werden.

So beschäftigt sich die Firma seit Jahren mit dem Renaturieren, Kultivieren und Neuanlegen von Heideflächen.

Derzeit wird zur Erweiterung



Auch bei der Waldarbeit ist modernste Technik im Einsatz.

der Heide bei Ellerndorf ein ehemaliges Waldgebiet umgewandelt. Die Bäume sind bereits abgeholzt, nun soll das rote Hei-

dekraut angesät werden. Auch die Freistellung von Wacholderbüschen gehört zum Aufgabengebiet der Landschaftspflege.

In der Waldpflege steht das selektive Entnehmen einzelner Bäume im Vordergrund. Dies geschieht in Absprache mit dem zuständigen Förster und ist die Voraussetzung für eine Festigung des Waldes. Anpflanzungen zur Waldneuaufforstung kommen hinzu. Derzeit werden insbesondere Laubbäume neu angepflanzt, um die alten, vor rund 100 Jahren meist in Monokultur angelegten Nadelwälder in Mischwälder umzuwandeln. Eichen, Buchen und Douglasien mit eingestreuten Fichten und Kiefern bilden die Grundlage für einen ausgewogenen Mischwald. Neu angelegte Kulturen werden mit Knotengeflechtzäunen vor dem Verbiss geschützt.



Mitarbeiter der Firma Finck beim Herstellen eines Zaunes zum Schutz einer neu angelegten Waldfläche. Die Zäune bestehen aus einem Knotengeflecht aus Draht.



Sandweg in der Heide. Vor der Aufforstung der Heideflächen vor etwa 100 Jahren gab es in den weiträumigen Heideflächen wandernde Sanddünen.

Alle 20 haben bestanden

Neue Truppmannausbildung bei der Feuerwehr

In Gerdau wurde zum ersten Mal die Truppmannausbildung der Feuerwehren der Samtgemeinde Suderburg mit dem praktischen Teil der Prüfung beendet.

Unter den wachsamen Augen des Kreisbrandmeisters Hans-Jürgen Hildebrand und des Kreisausbildungsleiter Stefan Standke wurde das gesamte praktische Fachwissen abgefragt, auch mussten Einsatzübungen absolviert werden.

Der Lehrgang bestand aus 79 Lehr- und Übungsstunden für die Teilnehmer. An 16 Abenden und Nachmittagen bekamen die angehenden Feuerwehrmänner die vielseitigsten Bereiche der heutigen Feuerwehr nähergebracht.

So wurden auch Themen wie Baukunde, Atemgifte, Gerätekunde oder die Unfallverhütung durchgenommen. Im praktischen Teil mussten die Lehrgangsteilnehmer auch die Löscheinrichtungen und Löschmöglichkeiten ihrer Fahrzeuge lernen.

Nach Beendigung der Prüfung dankten Hans-Jürgen Hildebrand und der Gemeindebrandmeister Günther Schröder den frisch bestandenen 17 Feuerwehrmännern und 3 Feuerwehrfrauen für die Freizeit, die sie für diese Ausbildung aufgebracht haben.

Dieser Dienst am Nächsten ist heute nicht mehr so selbstverständlich.

Mario Brauns



Abseilübungen am Schlauchturm.



Die Lehrgangsteilnehmer mit ihren Ausbildern und Prüfern. Teilgenommen haben: Benjamin Döhrmann, Jonas Freudenthal, Karten Flügge, Christian Flügge, Simon Freudenthal, Jan-Hendrik Neumann und Lars Wilhelms aus Böddenstedt. Jobst-Marten Böttger und Sven Glamm aus Eimke. Vanessa Meyer und Thomas Haiduk aus Ellerndorf. Dennis Husfeld, Moritz Brauns, Lennart Pohlmann, Jan Kolk und Florian Wolff aus Gerdau. Claudia Schulte aus Holxen. Markus Glatz und Christian Meyer aus Hösseringen. Julia Kassebaum aus Räber.

Für ein sauberes Suderburg...

Kinder und Jugendliche sammeln Müll

Suderburg. Der Suderburger Schüler Sascha Schulze mag seinen Ort Suderburg sehr. Allerdings stört es ihn schon, dass die Einwohner an vielen Stellen ihren Müll achtlos fallen lassen oder wegwerfen. Deshalb bat er kurzerhand die Bürgermeisterin um Unterstützung. Mit der Unterstützung der Gemeinde Suderburg und der HRS Suderburg wurden die Vorbereitungen für eine erste große Müllsammelaktion in Suderburg getroffen. Dazu



gehörte auch die Verteilung zahlreicher Flugblätter, die Sascha eigenhändig im Ort und in der Schule verteilte. Dennoch folgten nur wenige dem Aufruf. Nur gut, dass es die Suderburger Jugendfeuerwehr mit ihren engagierten Betreuern gibt. Diese schafften es, in kurzer Zeit alle wichtigen Siedlungen, Straßen und Plätze abzugehen – insgesamt 8 große mit allerhand Müll gefüllte Säcke konnten freudestrahlend an die Gemeinde Suderburg zur ordnungsgemäßen Entsorgung übergeben werden.

Friedhelm Schulz, Stellvertretender Gemeindedirektor und zugleich im Rathaus u.a. für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen zuständig, dankte allen großen und kleinen Teilneh-



mern für ihre Unterstützung. Er zeigte sich einerseits enttäuscht von der geringen Beteiligung, andererseits aber auch erfreut, dass es gerade Kinder und Jugendliche waren, die sich für ein sauberes Suderburg einsetzen.

Übrigens: Sascha hat schon Pläne für die nächste Müllsammelaktion im kommenden Jahr. „Bestimmt nehmen dann schon mehr Suderburger daran teil!“, sagt er.

Wir sagen: Danke Sascha!

Feuerwehr Suderburg übte im Brandhaus Celle

Sowohl die Menschenrettung als auch die Brandbekämpfung wurden geübt.

Um Suderburgs Feuerwehrleute auf Einsätze vorzubereiten, finden das ganze Jahr über mehrere Ausbildungsdienste pro Woche statt. In den einzelnen Gruppen wird das breite Spektrum der verschiedenen technischen Hilfeleistungen, der Umgang mit gefährlichen Stoffen und Gütern und natürlich auch die Brandbekämpfung abgedeckt. Im Rahmen der Ausbildung ist es teilweise jedoch sehr schwierig, die Übungsmöglichkeiten realitätsnah darzustellen. Die Übung unter Realbedingungen ist aber wichtig, um die Feuerwehrleute auf mögliche Einsatzlagen bestmöglich vorzubereiten. Besonders schwierig stellt sich dieses Problem bei Gebäudebränden dar.



Das Brandhaus in Celle

Ende April hatten die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Suderburg die Möglichkeit, im Brandhaus der Landesfeuer-

weherschule Celle zu üben. Das Brandhaus kann man sich als Einfamilienhaus vorstellen, in dem es möglich ist, ein reales Feuer unter kontrollierten Bedingungen zu entzünden.

Besonders die Kameraden, die bisher keinerlei Einsatzerfahrung mit der Brandbekämpfung in Gebäuden, dem sogenannten Innenangriff, gesammelt hatten, sollten die Möglichkeit erhalten, hier erste Erfahrungen zu sammeln. Das Arbeiten ohne Sicht konnte auch schon in Suderburg geübt werden, da die Feuerwehr Suderburg über eine Nebelmaschine verfügt. Die hohe Hitze, die durch das Feuer entsteht, war aber für einige Kameraden eine erste neue Erfahrung. Wenn zusätzlich zu der körperlichen Arbeit auch noch die Hitze an den Kräften zehrt, dann hat dieses auch Auswirkungen auf die Konzentration. Da die Kameraden jedoch gut ausgebildet sind, meisterten sie auch diese Situation. An den Strahlrohren wurde nur sehr kontrolliert Wasser abgegeben: dieses verhindert im Realeinsatz nicht nur einen Wasserschaden, sondern auch der Aufenthalt im Raum bleibt für die Feuerwehrleute im Rahmen dessen, was ein trainierter Körper aushalten kann. Der aus dem Wasser unter der Einwirkung



von Hitze entstehende Wasserdampf kann nämlich schnell zu Verbrennungen bei den Atemschutzgeräteträgern führen. Die Erfahrung, wie sich die Wasserab-

gabe auf die Umgebung auswirkt, ist enorm wichtig und kann nur unter solchen Realbedingungen wie in Celle erlebt werden.

Insgesamt wurden drei Übungen durchgeführt, wobei mehrere Trupps zeitgleich über die vier Geschosse verteilt nach Brandherden und vermissten Übungspuppen suchen mussten. Sowohl Kai Schrader von der Landesfeuerweherschule als auch Suderburgs Atemschutzbeauftragter Jan Bausch waren mit der Leistungsfähigkeit der Suderburger Atemschutzgeräteträger sehr zufrieden.

Philipp Schwerdtfeger



Rauch quillt aus dem Brandraum

„Gemeinsam leben gemeinsam lernen“

Erfahrungsaustausch beim Schulfest in Gerdau • Aktivitäten und Flohmarkt



„Gemeinsam leben, gemeinsam lernen“: Unter diesem Motto findet das diesjährige Schulfest der Grundschule Gerdau am

**1. Juli 2005
von 15 bis gegen 18 Uhr
statt.**

Verschiedene Aktivitäten zum Mitmachen werden angeboten.

Eine Cafeteria lädt zum Verweilen ein.



Die Kinder der Gerdauer Schule werden den Schulhof mit einem Flohmarkt beleben.

Patrick Cohrs bei seiner Einschulung am 11. August 2001. Er fühlt sich wohl an der Gerdauer Schule.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit Lehrern und mit den Eltern der Integrationskinder. Derzeit sind in Gerdau zwei Integrationsklassen installiert.

Abschied für Seine Majestät Oliver Prothe

Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg lädt zum Volks- und Schützenfest ein

Grußwort Seiner Majestät Oliver I.

Nun habe ich es auch bald geschafft, es war ein sehr schönes Königsjahr.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei meinem Adjutanten Matthias König, der mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Ich würde mich freuen, wenn auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Bürger und Bürgerinnen in und um Suderburg zum Volks- und Schützenfest der Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg kommen.

Der Kameradschaft und dem neuen Schützenkönig/in? wünsche ich für das Schützenfest 2005 ein gutes Gelingen und „Gut Ziel“.

S.M. Oliver Prothe



Norbert Gottwald, 1. Vorsitzender, S.M. Oliver Prothe, Adjutant Matthias König, Doris Prothe und Hans Prothe (v.l.).

Bürgerkönig – was ist das?

Wie wird man Bürgerkönig?

Bürgerkönig kann jeder Bürger in der Gemeinde Suderburg werden, der am Bürgerkönigschießen teilnimmt und älter als 18 Jahre ist. Das Schießen wird mit einem Kleinkalibergewehr durchgeführt. Er muss hierbei als bester Schütze hervor gehen. Das Bürgerkönigsschießen findet immer zusammen mit dem Königsschießen der Kyffhäuser Kameradschaft auf dem Schießstand Olmbeck statt. In diesem Jahr ist es der 11. Juni von 12.30 Uhr bis 17 Uhr.

Bin ich Bürgerkönig?

Die Auswertung der Königsschüsse erfolgt am darauffolgenden Donnerstag durch eine Schießkommission, zu der auch ein Suderburger Bürger gehört, der keinem Verein angehört. Nachdem alle Scheiben ausge-

wertet und die besten Schützen ermittelt worden sind, erhalten die neuen Majestäten einen Anruf oder gegebenenfalls einen Besuch vom Vorsitzenden und werden informiert. Also: Donnerstag Abend zu Hause bleiben, wenn man auf die Bürgerkönigs-scheibe geschossen hat.

Ich bin Bürgerkönig – Was nun?

Derjenige, der die besten Schüsse auf die Bürgerkönigs-scheibe abgegeben hat, wird am Schützenfreitag gegen 20.30 Uhr durch die Bürgermeisterin zum Bürgerkönig proklamiert. Er bekommt die Bürgerkönigskette überreicht und nun kommt die einzige Verpflichtung: Diese Kette ist beim nächsten Schützenfest mit einem neuen Anhänger, auf dem der eigene Name und die Jahreszahl eingraviert sind, wieder abzugeben.

Festprogramm

Freitag, 17. Juni

17.30 Uhr

Antreten Bushaltestelle Napoleonsbrücke

Abholen der Majestäten: Bürgerkönig Hans-Jürgen I. und Kyffh. König Oliver I.

20.30 Uhr

Königsproklamation durch die Bürgermeisterin

Anschließend Tanz im Festzelt

23 Uhr

Großes Höhenfeuerwerk

Sonnabend, 18. Juni

8 Uhr

Wecken durch den Spielmanns- und Fanfarenzug in Suderburg und den Ortsteilen

10 Uhr

Ausschießen des Kompaniekönigs für Soldaten der 6. ABC-Abw. Btl. 7

12.30 Uhr

Antreten am Festplatz

Empfang der Gastvereine

Anbringen der Königsscheibe

15 Uhr

Kinderschützenfest mit Kinderbelustigung

Kinderkönigsschießen der Jahrgänge 1991 bis 1995

Kasperletheater – Eintritt frei

17.30 Uhr

Proklamation der Kinderkönige

20 Uhr

Tanz im Festzelt

21 Uhr

Proklamation d. Kompaniekönigs d. 6. ABC-Abw. Btl. 7

Sonntag, 19. Juni

12.30 Uhr

Antreten zum Empfang der Gastvereine am Vereinslokal „Spiller“

Platzkonzert der Musikzüge: Spielmanns- und Fanfarenzug Suderburg, Musikzug Munster

13.30 Uhr

Festumzug durch Suderburg

15 Uhr

Festkommers mit Musikdarbietungen

Dreilingen: „Viele Hände, schnelles Ende“

Dorffest und Einweihung des Feuerwehrgerätehauses wurden gefeiert



Ortsbrandmeister Thomas Schröder und Dorfsprecher Günther Winkelmann danken Winfried Schwieger für seinen Einsatz (v.r.).



Bei der Übergabe: Der Ortsbrandmeister, Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer und Bürgermeister Dirk-Walter Amtsfeld.

Dreilingen. Der heftige Regenguss sorgte zwar für eine Unterbrechung - aber nur für eine kurze. Denn die Dreilinger und ihre Gäste ließen es sich nicht verdrießen und feierten ihr Dorffest, Wetter hin oder her.

Und sie hatten in diesem Jahr doppelten Grund zum Feiern: Am Tage des traditionellen Festes konnte auch das umfassend sanierte Feuerwehrgerätehaus übergeben werden. Eine Leistung, auf die die gesamte Dorfgemeinschaft stolz sein kann. Denn alle haben einen Teil zum Gelingen des großen Vorhabens beigetragen.

„Ein halbes Jahr lang wurde gewerkelt und hantiert“, sagte

Ortsbrandmeister Thomas Schröder zur Eröffnung, „Nun sind wir endlich fertig. Diesen Tag haben wir lange herbei gesehnt.“

Die Kameraden haben es geschafft, allerdings um Haaresbreite. Noch am Vormittag vor der Übergabe wurden die letzten Pinselstriche getan. Das Gerätehaus ist in den 70-er Jahren errichtet worden, außer dem Einbau einer neuen Heizung in den 90-er Jahren war seither wenig daran getan worden. Eine umfassende Sanierung stand also an. „Mal eben neue Tapeten oder Fliesen - damit war es nicht getan“, so der Ortsbrandmeister. Das Ma-

terial für den Umbau stellte die Samtgemeinde zur Verfügung, die Inneneinrichtung spendete die Gemeinde Eimke. Eine Teeküche gibt es auch, die ist der Spendenbereitschaft der Dreilinger Bürger zu verdanken. Doch ohne das freiwillige Engagement der Feuerwehrkameraden und vieler Helfer hätte der Umbau dennoch nicht verwirklicht werden können: Alle Arbeiten sind in Eigenleistung erbracht worden. 30 Helfer haben rund 800 Stunden unentgeltlich gearbeitet. Und einer hat sich ganz

besonders engagiert: Winfried Schwieger, der „Baukoordinator“. „So wie das Haus heute aussieht, wäre es nicht geworden, wenn es ihn nicht gegeben hätte“, so Thomas Schröder. „Man hatte den Eindruck, er wohnt hier fast.“ Der so Gelobte blieb bescheiden. „Ich habe mich gefreut, dass immer wieder spontane Hilfsbereitschaft gezeigt wurde“, so Schwieger. „Ich habe nie eine Absage bekommen.“

Und Dorfsprecher Günther Winkelmann fügte hinzu: „Viele Hände, schnelles Ende.“



Adolf Ferchau erhielt eine Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft in der FFW.



Erfreuten die Gäste beim Dorffest: Die Dreilinger Sportjongleure.



Die Dreilinger feierten ein gemütliches Fest - trotz kurzer feuchter Unterbrechung.

Die kompetente Alternative!

Meisterhaft **auto reparatur**

- Ihr Partner in Dreilingen -

Wartung und Reparatur aller Kraftfahrzeug-Marken

- fachkompetent ● zuverlässig
- preisgünstig

Hol- und Bringdienst

Thomas Schröder · Kfz-Meisterbetrieb
Bahnsener Straße 6 · 29578 Dreilingen

Tel. (0 58 26) 72 73

Im dritten Anlauf Volltreffer

Reinhild Zittlau ist neue Königin des SC Suderburg

SUDERBURG: Reinhild Zittlau versucht seit ihrem Eintritt im SC Suderburg die Königswürde zu erringen. Beim dritten Mal klappte es nun endlich. Das die neue Majestät Schießen kann, ist bekannt, aber um König zu werden benötigt man auch noch das notwendige Glück. Dieses Glück stand der neuen Königin 2005 zur Seite.

Beim Tanz in den Mai im Gasthaus Müller „Spiller“ wurde die neue Königin vom 1. Vorsitzenden Uwe Bodenbach und der Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich proklamiert. Zu Beginn der Veranstaltung empfing der Vorsitzende Uwe Bodenbach und der König 2004 Hermann Cohrs die Gäste. Mit dem Einmarsch des Königs 2004, zum Bayrischen Diffelermarsch wurde der Abend eröffnet. Vorsitzender Uwe Bodenbach begrüßte zahlreiche Abordnungen befreundeter Vereine unter ihnen

Bei gehobener Stimmung und guter Laune wurde dann zu vorgerückter Stunde das Geheimnis, welches mit Spannung erwartet wurde, gelüftet. Die neue Königin 2005 konnte ihre Nervosität nicht ganz verbergen, aber welcher König kann das schon. Mit Freude nahm Reinhild die vielen Glückwünsche entgegen. Eine Majestät hat viele Verpflichtungen, aber dafür stehen zwei Adjutanten zur Unterstützung zur Seite. Königin Reinhild bestimmte dafür Brigitte Müller und ihren Ehemann Ingo Zittlau. Beide nahmen dieses Amt gerne an.

Die Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich bedankte sich beim König 2004 für seine Amtszeit und gab ihm den Beinamen Hermann den Wackeren.

Gleichzeitig wünschte sie der neuen Königin eine gute Regentschaft.

Unter den Senioren wird jeweils immer ein Seniorenteller



Den Hauptpreis, einen Reise-gutschein im Wert von 300,- € gewann die Königin vom Schootenring Nim Ruschenbusch-Huang. Die Kapelle Stephan sorgte für gute Stimmung und so wurde bis in den frühen Morgen getanzt und gefeiert. Von den Gästen hörte der Vors. Uwe Bodenbach immer wieder, tolle Veranstaltung. Zufrieden traten alle den Heimweg an.

Über die Beteiligung der Suderburger Bevölkerung konnte niemand Zufrieden sein. Das Angebot war „Tanz in den Mai“,

Showeinlagen, Große Tombola. Werbung in der AZ, Plakate in den Geschäften, Einladungen an fast alle Vereine, d.h. großer Aufwand, ein gutes Angebot, schlechte Resonanz. Oft hörte man auf dieser Veranstaltung die Äußerung: Es wäre doch wohl Selbstverständlich, dass Suderburger Geschäftsleute an so einer Veranstaltung teilnehmen, finde ich auch!! Dieter Hallervorden würde fragen: Ja wo bleiben Sie denn?

Hotline für gute Vorschläge: Tel.05826-491, Fax.05826-8282



der SV Hamerstorf, SC Eimke, Schootenring Hösseringen und die Schützengilde Gr. Oesingen, mit ihren Majestäten.

Aus Rat und Verwaltung begrüßte Uwe Bodenbach die Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich und den stellv. Samtgemeindedirektor Friedhelm Schulz. Mit dem Ehrentanz des Königs 2004, Hermann Cohrs, und den Königen der Gastvereine, begann der gemütlicher Teil.

ausgeschossen. Bester Schütze 2005 Hermann Cohrs, der hiermit bestätigt, dass der Königsschuss 2004 kein Zufall war. Ein Show und Rahmenprogramm steigerten den Wert dieser Veranstaltung, so z. B. lustige Geschichten von Ingo Zittlau, der Auftritt Suderburgs schönster Töchter, die Nasty Girls und eine große Tombola mit vielen Preisen und wertvollen Gutscheinen.

Anschießen des S.C.-Eimke e.V.

Bei gutem Wetter und bester Laune fanden sich viele Mitglieder des Schützen-Club Eimke e.V. auf dem Schießstand ein. Im Vordergrund stand wieder einmal das gesellige Beisammensein.

Der schießsportliche Aspekt wurde dann aber, durch den Ehrgeiz des Schützenkönigs, Volker Fisahn, schnell entfacht. Er zeigte wieder einmal, dass er die Königswürde nicht umsonst hat und siegte in der Altersklasse vor Harald Zech. In der Seniorenklasse gewann wieder einmal

Rudi Perlick, vor Ingo Uhlemann und Erika von Trotha. In der Damenklasse siegte Sybille Nass vor Christina Fisahn und Christine Zech. In der Schützenklasse stand Andreas Carstens an der Spitze vor Henning Nass und Dietmar Ripke.

Den Gesamtsieg und den Ehrenpreis trug ebenfalls Andreas Carstens davon.

Mit einem gemütlichen Grillabend ging das Anschießen zu Ende.



Senden Sie Ihre Beiträge an

DIE ZEITUNG

Burgstraße 20,
Suderburg

eMail: info@DieZeitung4you.de



Neue Telefonnummer
im PAPALAPAP:

Tel. (05826) 958 660

Fax (05826) 958 662

www.Gasthaus-Mueller.de



Eine „Mütze aus Stroh“ für Haus Oldendorf

Reetdachdecker haben mit der Arbeit begonnen



Hösseringen. Derzeit wird im Museumsdorf Hösseringen eines der ältesten Bauernhäuser der Lüneburger Heide wieder errichtet. Es stammt aus Oldendorf im Landkreis Lüneburg und wurde ursprünglich im späten 16. Jahrhundert erbaut. Nachdem kürzlich Richtfest für den Wiederaufbau gefeiert werden konnte, bekommt das Gebäude nun seine „Mütze aus Stroh“: Die Reetdachdecker haben ihre Arbeit aufgenommen. Diese traditionelle Art der Dachdeckung kann in den kommenden zwei Wochen im Museumsdorf erlebt werden.



Bücherbus auf der Zielgeraden!

Mitglieder billigen Konzept zur Übernahme der Kreisfahrbücherei

Uelzen / Landkreis. Ein wenig nervös sei er schon, räumte der 1. Vorsitzende des Bücherbus e.V., Wolfram Sest, ein, als er in Heuers Landhaus in Klein Süstedt die mit Spannung erwartete Mitgliederversammlung eröffnete. Neben den Mitgliedern des Vereins waren auch einige Spender und sogar mehrere Mitglieder des Kreistages gekommen, um sich vor Ort über die Situation des Vereins zu informieren, der in den letzten Wochen durch den Konflikt im Vorstand in die Schlagzeilen geraten war. Der Antrag, den die Arbeitsgruppe um die 2. Vorsitzende, Elisabeth Schulz, beim Landkreis eingereicht hatte, stand im Mittelpunkt des Interesses der anwesenden Mitglieder. Diese wollten aufgeklärt werden, was denn nun genau in diesem Antrag stehe, bevor sie den provisorisch gewählten Vorstand im Amt bestätigen.

Und der Vorstand gab bereitwillig Antwort auf die durchaus kritischen Fragen, bemüht, kein weiteres Öl ins Feuer zu gießen. Wolfram Sest bedauerte ausdrücklich, dass er nun an Stelle der

zurückgetretenen Vorsitzenden, Frau Prof. Brandes, die Versammlung leiten müsse. Viel lieber hätte er auf seinem angestammten Beisitzerstuhl „etwas weiter außen Platz genommen“, doch im Interesse des Vereins müsse es einfach weitergehen. Hinsichtlich der Rücknahme von Spendenzusagen erläuterte Sest, dass es mehrere solcher Rücknahmen gegeben hätte, dass dieses aber überwiegend aus dem Verständnis, der Verein würde sich auflösen, geschehen sei. Erfreulicher Weise seien nach Gesprächen mit dem neuen Vorstand die meisten dieser Spenden wieder zugesagt worden. Zusätzlich hätten Spender ihre bereits zugesagten Spenden erhöht und es seien noch neue Spenden hinzugekommen, so dass der zugesagte Betrag sogar noch ein wenig erhöht habe. Um alle Zweifel im Keim zu ersticken, ermunterte der Vorstand alle Spender, dem Verein eine Bestätigung ihrer Spende zu schicken.

Nachdem die Mitglieder über den aktuellen Stand der Dinge informiert waren, stellte der Vorstand die neuen Mitarbeiter für

den Bücherbus vor. Sylke Drecher als neue Leiterin und Ulrike Ritter als ihre Stellvertreterin sowie Sabine Petersen sollen mit ihren fachlichen Qualifikationen den Leistungsumfang der Kreisfahrbücherei aufrechterhalten. Auch die gewerkschaftlichen Zweifel, ob denn hier unter Tarif bezahlt werden solle, konnte der Vorstand ausräumen. Schließlich sind die künftigen Mitarbeiter nicht Angestellte des öffentlichen Dienstes, die Gehaltshöhen sind auf dem freien Markt durchaus realistisch. Und genau durch diese Personalvariante konnte Kassierer Jens Beckmann anschließend ein Finanzkonzept für die nächsten 5 Jahre vorstellen, dass schwarze Zah-

len schreibt. Planungssicherheit heißt das Zauberwort. Wer kann sicher sagen, ob die heute fest zugesagten Gelder in 5 Jahren noch aktuell sind? Wohl niemand.

Da ist das Vertragsangebot der RBB, das Herr Hofmann der Versammlung erklärte, für den Verein eine viel bessere Konstante. Die RBB stellt auf Selbstkostenbasis für einen jährlichen Fixbetrag dem künftigen Trägerverein den Bus samt Fahrer zur Verfügung. Der Verein bleibt damit von plötzlichen Reparaturkosten verschont und kann den Kostenfaktor fest kalkulieren. Somit blieben die nicht fest zu kalkulierenden Kosten relativ gering, so dass die Versammlung das Konzept als durchaus solide einstufte. Und ebenso einstimmig, wie die Versammlung dieses Konzept verabschiedete, wurden dann Wolfram Sest als 1. Vorsitzender und Jens Beckmann als Kassierer in ihren Ämtern bestätigt sowie Mathias Wegener als neuer Beisitzer gewählt. Damit sind die Weichen für das Weiterrollen des Bücherbus gestellt. Jetzt muss nur noch der Kreisausschuss seinen Segen geben.

Senden Sie Ihre Berichte
und Bilder für

DIE ZEITUNG

per eMail an:

info@DieZeitung4you.de

oder per Post an die
Burgstr. 20, Suderburg

„Meine Heimat ist der Kreis Uelzen“

„Gemeinsame Ziele führen zum Erfolg“, sagt Lothar Deutschmann, den es nach 20 Jahren in fremden Gefilden kürzlich - mit einigen Berufserfahrungen im Gepäck - wieder in den Landkreis Uelzen gezogen hatte. Davor lebte er mit seiner Familie acht Jahre in Baden-Württemberg, wo er die GTÜ-Akademie aufgebaut hat, für die er jetzt im Norden tätig ist. „Ich arbeite gerne in den nord-östlichen Bundesländern, vielleicht auch, weil meine Familie östliche Wurzeln hat“, sagt er. „Meine Heimat aber ist der Kreis Uelzen“.

Deshalb ist Lothar Deutschmann sehr gerne zurück gekommen. Hier fühlt er sich wohl und freut sich immer wieder, alte Bekannte wieder zu treffen. Heute lebt er mit seiner Familie in Suderburg.

Dass seine beiden Großväter mal Bürgermeister gewesen sind, prägte den engagierten Mann sicher auch. Denn hat er sich einmal in Fahrt geredet, dann kann man sich seiner Überzeugungskraft nur schwerlich entziehen.

Lothar Deutschmann wurde am 10. Februar 1958 in Holdenstedt geboren. Nach dem Abschluss des Landwirtschaftsgymnasiums studierte er Landwirtschaft in Göttingen, 1986



Lothar Deutschmann.

legte er sein Examen ab und arbeitete anschließend in Echem als Ausbilder an der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung.

Von 1988 bis 1990 war er Bildungsreferent bei der Niedersächsischen Landjugend für den Bezirk Lüneburg. Konzeptionelle Jugendarbeit, Agrarpolitik, Naturschutz, auch musische Arbeit - die Bandbreite war groß. Und sie ließ Lothar Deutschmann seine zweite berufliche Neigung entdecken: die pädagogische Arbeit. So fand er zur beruflichen Erwachsenenbildung, wurde zu-

nächst firmeninterner Managementtrainer bei der Wilhelm Karmann GmbH in Osnabrück und arbeitet heute als Gebietsbeauftragter für die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung, einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation freiberuflicher Kraftfahrzeugsachverständiger, die im gesamten Bundesgebiet tätig sind. Lothar Deutschmann ist für einen Teil Niedersachsens und für Mecklenburg-Vorpommern zuständig.

Seine Stärke in der konzeptionellen Arbeit kam Lothar Deutschmann beruflich sehr zugute - und er nutzt diese auch im Engagement für die heimatische Region.

So etwa mit seiner Initiative „Speisekammer Uelzen“, die der Region Uelzen wirtschaftliche Impulse verleihen soll. „Ich habe herausgearbeitet, was an unserer Heimat typisch ist und sie von anderen Gebieten unterscheidet. Das sieht man klarer, wenn man mal länger draußen war“, sagt er. „Innovative Kräfte gibt es in unserer Region genug, wir müssen sie nur auf ein gemeinsames Ziel, nämlich die Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln hin ausrichten.“

Als stellvertretender FDP-Kreis-



vorsitzender kümmert er sich um kommunalpolitische Themen. Die Kandidatur zur Landtagswahl im Jahre 1990 war für ihn eine interessante Zeit. Als Lieberaler setzt sich Lothar Deutschmann für die wirtschaftliche Belebung der „Speisekammer Uelzen“ ein. Der weitere Ausbau der Infrastruktur, auch mit dem Bau der A 39, liegt ihm deshalb am Herzen. Deshalb initiierte er kürzlich eine Podiumsdiskussion „J A 39“, in der Befürworter und Gegner sachlich und konstruktiv diskutierten. „Es war die erste Veranstaltung, die nicht im Eklat endete“, bestätigten die Teilnehmer. Sicher lag das auch am Geschick des Moderators.

Im Sport findet Lothar Deutschmann Ausgleich zum beruflichen Alltag. Seine Frau Michaela und die drei Söhne sind begeistert dabei. Die ganze Familie ist kurz nachdem sie nach Suderburg kamen, dem Sportverein VFL beigetreten, dessen erster Vorsitzender Lothar Deutschmann inzwischen ist. „Da lässt sich das ehrenamtliche Engagement mit dem für die Familie verbinden“, lächelt er.



Besucheraansturm im Museumsdorf: Alles rund um den Garten gibt es am Wochenende 11. und 12. Juli zu sehen und zu kaufen.

Das Museumsdorf lädt zum Gartenmarkt Betriebe präsentieren breites Angebot

Am Sonnabend, 11. Juni von 12 bis 17.30 Uhr und am Sonntag, 12. Juni von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr lädt das Team des Museumsdorfes Hösseringen wieder zum Gartenmarkt ein.

Qualifizierte Betriebe warten im Museumsgelände zwischen Eingang und Brümmerhof mit einem umfassenden Angebot aller Dinge auf, die Gartenbau, Freizeit im Garten und Gartenkunst betreffen.

Viele Anbieter haben sich bereits angemeldet und bringen für die Besucher des Museums-

dorfes allerhand mit:

- Pflanzen für Zier- und Nutzgärten
- Saaten, Gartenwerkzeuge und Gartengeräte
- Gartenplanung und -gestaltung
- Zäune und Gartenmöbel
- Gartenpavillons und textile Schattenspender
- Garten- und Landschaftskunst
- „Überlebensraum Garten“
- Obst, Gemüse, Säfte und weitere Speisen zum Verzehr

Ein Maibaum aus dem Vahrenbleck

Pfingsten in Bördenstedt: Ob lang- oder kurzlebig, eine Birke ist immer dabei

Manch einer mag es bedauern, anderen ist es egal und in den Reihen der Jugend können nur noch wenige damit etwas anfangen: Viele unserer altüberlieferten Bräuche, etwa zum Osterfest oder auch zu Pfingsten, sind längst vergessen.

Vielleicht, weil es heute so viele Möglichkeiten gibt, sich die Zeit zu vertreiben, dass ein Dorffest im Jahreslauf nur noch ein kleiner Höhepunkt ist. Vielleicht auch, weil es den Menschen nicht mehr so wichtig ist, gemeinsam Riten zu pflegen. Vielleicht, weil die Gemeinschaft sich verändert hat und nicht mehr so homogen ist wie noch vor 100 Jahren.

Vielleicht war es aber auch schon immer so: Dinge geraten in Vergessenheit und werden durch neue ersetzt. Möglicherweise geht das nur ein bisschen schnell momentan und wir müssen uns erst daran gewöhnen.

Und doch – eine ganze Reihe der alten Bräuche leben noch und das ist schön so. Mancherorts ziehen die „Pfingstburschen“ durchs



Prachtexemplar: Im Vahrenbleck wird alljährlich der Bördenstedter Maibaum geschlagen. Auch in diesem Jahr brachten die jungen Männer des Dorfes eine hochgewachsene Birke mit.

Dorf und bringen jeder Familie ein Ständchen. Dass dabei auch ordentlich für den abendlichen Umtrunk gesammelt wird, versteht sich. In Thüringen gibt es den Brauch der Pfingstehe: Zum Pfingstfest hält der Bräutigam bei den Eltern der „Pfingstbraut“ darum an, das Mädchen an den Feiertagen ausführen zu dürfen. Und schließlich der Pfingst- oder Maibaum. Ohne den wären unsere Dörfer zum Pfingstfest nur halb so schön.

Bis zur Krone entastet, oftmals von einem Kranz oder

bunten Bänden geschmückt, ist er ein altes Symbol der Fruchtbarkeit.

Den Bördenstedter Jungs, die sich am Sonnabend vor Pfingsten auf den Weg ins Vahrenbleck machten, um einen Maibaum zu schlagen, waren solcherart Überlegungen sicher weniger wichtig. Aber sie haben ihren Teil dazu beigetragen, eine alte Tradition



am Leben zu erhalten – und sie hatten ihren Spaß dabei.

Los ging es am Nachmittag: 17 junge Männer, unverheiratet, (die nicht mehr ungebundenen zogen derweil den Versorgungswagen) zogen los, um im nahe gelegenen Vahrenbleck eine Birke zu schlagen. Das brauchte so seine Zeit – und nach knapp zwei Stunden kam der Trupp, nun auch etwas lustiger als beim Abzug, mit einem zwar dünnen, doch recht hoch gewachsenen Exemplar zurück. Das wurde fachmännisch – in Ermangelung eines geöffneten Gasthauses – vor dem Dorfgemeinschaftshaus errichtet. Maßarbeit: Der Maibaum stand und stand...

Anders als sein Vorgänger. Der soll ja im vorigen Jahr vorzeitig abgesägt worden sein. Wer das jedoch getan haben könnte, darüber schwiegen sich die 17 Getreuen geschlossen aus.



Präzisionsarbeit: Mit vereinten Kräften wird der Maibaum aufgerichtet.



...und schmückt alsbald den Platz vorm Dorfgemeinschaftshaus.



Wir liefern Ihnen Mittagsspeisen von der Landfleischerei Bunge aus Göddenstedt. Von deftigen Eintöpfen bis hin zu Wildgerichten aus eigener Jagd, hält die Landfleischerei Bunge ein umfangreiches Angebot für Sie bereit. Gekocht wird nur aus hochwertigen Zutaten, nach bester Hausfrauenart, mit vielen Küchenkräutern und -gewürzen. Wir beliefern sie täglich, auch an Sonn- und Feiertagen. Sie haben keine Vertragsbindung, keine Kündigungsfrist!

Essen auf Rädern
Jürgen Reinhardt
Brauerstr. 32
29525 Uelzen
Tel.: 0581/99150

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen umgehend einen Speiseplan zu. Sie finden aktuelle Speisepläne auch immer auf unserer Homepage www.pflegeteam-uelzen.de



ElektroRipke

Elektromeister
Hans-Georg Ripke
Ringstraße 1
29556 Suderburg-Räber
Tel. (05826) 88 00 50
Fax (05826) 88 00 51

Pollen geben Einblicke in die Geschichte

Sonderausstellung im Museumsdorf Hösseringen eröffnet



Hösseringen. Klimaveränderungen, Eingriffe des Menschen in die Natur, Allergieauslöser, Träger genetischer Informationen – können diese Stichworte etwas miteinander zu tun haben? Sie können. Denn all dies sind Aspekte, die dem Forscher über den Weg laufen, wenn er sich mit dem Thema „Pollen“ beschäftigt. Dieses taten vor einiger Zeit auch die beiden Wissenschaftler Dr. Volker Arnold vom archäologischen Museum Albersdorf und Dr. Walter Dörfler von Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel. Herausgekommen ist eine Ausstellung mit dem Titel „Hatschi... Pollen“, die seither in verschiedenen Museen gezeigt worden ist und all diese



Landrat Dr. Theodor Elster (Foto links) eröffnete die Ausstellung im Museumsdorf Hösseringen.



Dr. Walter Dörfler, Biologe und Botaniker am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel, war an der inhaltlichen Ausarbeitung maßgeblich beteiligt.

Aspekte aufgreift. Seit kurzem ist diese Ausstellung im Museumsdorf Hösseringen zu sehen, ergänzt von regionalen Forschungsergebnissen über die Vegetationsentwicklung im Hardautal. „Fossile Pollen dienen als Schlüssel, um die Vergangenheit zu rekonstruieren“, sagte Dr. Walter Dörfler zur Aus-

stellungseröffnung am vorigen Sonntag im Museumsdorf. Denn anhand der Pollendichte in Jahrhunderte und sogar Jahrtausende alten Erdschichten können Rückschlüsse auf den damaligen Bewuchs gezogen werden – und auf Einflüsse des Menschen, der, etwa durch Rodungen und Ackerbau, das Landschaftsbild nachhaltig veränderte und verändert.

So auch im Hardautal. Hier begann vor rund 4000 Jahren, zu Beginn der Bronzezeit, das Moorwachstum. Das Bachtal war zu dieser Zeit von Wald bedeckt. Eine starke Zunahme von Kutlurpflanzen-Pollen beweist, dass die Siedlungstätigkeit des Menschen in den späten vor-

christlichen Jahrhunderten stark zunahm. Diese Erkenntnisse wurden möglich durch ein gemeinsames Projekt des Museumsdorfes und der Universität Lüneburg, Standort Suderburg. Unter Mitwirkung des Arbeitsamtes konnte die Geologin Katrin Becker beschäftigt werden, die die Proben vor Ort entnahm und auswertete. „Die Pollenanalyse ermöglicht uns Einblicke in die kaum bekannte nacheiszeitliche Vegetation“, sagte Dr. Brigitte Urban, die das Projekt leitete, zur Ausstellungseröffnung. „Derzeit sind wir im Prozess der Auswertung, die Ergebnisse werden im laufenden Jahr vorliegen.“

Heute sieht es im Quellgebiet der Hardau übrigens wieder so ähnlich aus wie vor 4000 Jahren: Maßnahmen des Naturschutzes führen zu einer Rückkehr der Moorlandschaft.



Die Hardauquelle vor rund 100 Jahren: Heidelandschaft ringsum. Im Hintergrund zeigt sich schon die beginnende Aufforstung.

Erica sei's Panier

Burschenschaft feierte 96. Stiftungsfest

Suderburg. „Kantus Ex. Kantus herrlich verklungen“ hieß es kürzlich ein ums andere Mal im Gasthaus Spiller: Die Burschenschaft Erica zu Suderburg feierte hier ihr 96. Stiftungsfest. Mit traditionellen Liedern, farbenfrohen Chargen – und mit vielen Gästen aus allen Teilen der Bundesrepublik.

„Wir pflegen studentisches Brauchtum. Und wir möchten, dass alle Bundesbrüder Freunde werden und ein Leben lang in Kontakt bleiben“, erläuterte der Erstchargierte (Sprecher) Stephan

Wulf die Anliegen der Burschenschaft. Und er machte deutlich, dass sich die Burschenschafter auch für ganz aktuelle Themen einsetzen. Den Erhalt des Studienstandortes Suderburg beispielsweise. „Wir bemühen uns um den Erhalt dieses Standortes. Das ist eines unserer größten Anliegen“, so Wulf.

Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich gab ihm Recht. „Eine Hochschule ohne Burschenschaft geht nicht. Und anders herum geht es auch nicht“, sagte sie.



„Erica sei's Panier“. Burschenschafter aus Suderburg und Lüneburg.

Ansturm auf dem Spargelhof

Hof Niemann in Wichtenbeck feierte Spargelfest

Wichtenbeck. Hitze, Andrang, fröhliche Stimmung - und leckerer Duft nach frisch gekochtem Spargel. Es ist wieder Spargelfest in Wichtenbeck. Und sogar ein ganz besonderes: Schon das Zehnte!

Wie bereits in den Vorjahren hatten sich auch diesmal wieder Hunderte von Besuchern auf den Weg zum Spargelhof Niemann gemacht.

Viele Gäste kommen schon seit Jahren, und das nicht ohne Grund: Aktionen wie das Wett-schälen, Klettern am Riesenspargel oder die Strohburg für

die Kleinen lassen diesen Tag in Wichtenbeck zu einem abwechslungsreichen Erlebnis werden. Immer rund um das Thema Spargel natürlich. Da gibt es einen Riesenspargel - aus Kuchen und mit eingebakenen Schokostäbchen. Wer eins findet gewinnt zehn Stangen Spargel - was sonst an solch einem Tag.

Man kann die Schälmaschine in Aktion erleben, Töpfern, verschiedenen Kunsthandwerke besichti-

gen, selber Pommes machen und vieles mehr.

Schwarze Schafe gibt es auf dem Spargelhof übrigens auch: Die kleinen dunklen Lämmer im Streichelzoo.



Familie Suderburg aus Gerdau kommt jedes Jahr zum Spargelfest. „Wir holen unseren Spargel auch sonst hier auf dem Hof“, erzählen die beiden. Und auch der kleine Timo fand den Spargel schon sehr lecker. Nun möchte er noch im Stroh toben und mit dem Trecker fahren.

Foto links: Spaß beim Wett-schälen. Der Schnellste gewinnt natürlich eine Portion Spargel.

Waldameise Willuma

2. Folge

Der Dendrobarde Pfeilgiftfrosch durch den die Willuma im Wald fand einen Unterschlupf der, kam aus Panama

In Panama bestieg der Frosch vor Unvernunft ein Schiff dort saß bereits die Willuma und sonnte ihr Gesicht

Weil Frösche gerne Emsen essen verkroch sich Willuma und er, er dachte unterdessen zurück, an Panama

Die Willuma war auf der Hut und ließ sich nicht erwischen sah aus der Ferne, mit viel Mut wie sie könnte auf ihm sitzen

Sie wollte gern, weil sie ja weiß dass Frösche ganz weit springen auf ihn sich setzen und dabei an Land sich lassen bringen

So kam es nun, dass diese zwei im Wald gelandet sind dass Willuma macht allerlei an Freude und Unsinn

Fortsetzung folgt
©&ie (sieghild krieter)



Torten bestellt man im Tümmeler-Hus.
Tel. 88 05 45



Seit 26.3. in Suderburg:

KUNTERBUNT

die kleine Hauswäscherei

Wir für Sie:

Waschen und bügeln, Ihre Bunt- und Weißwäsche. Also wie bei „Mama“; von Socken über Unter-, Bett- bis Tischwäsche usw.. _____ **pro kg 3,50 €**

Bügeln _____ **pro kg 2,50 €**

Mit geringem Aufpreis haben wir für Sie einen **Hol- und Bringediens**t eingerichtet:
Suderburg _____ **1,00 €**

Räber, Hösseringen, Hamersdorf, Holxen, Böddenstedt _____ **2,00 €**

Weitere Lieferorte nach Vereinbarung.

Termine koordiniert

Frau Elke Menges Telefon: 0 58 26 - 950 464

Vorerst haben wir die folgenden Öffnungszeiten:

Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 17.00 - 20.00 Uhr

Der Rechnungsbetrag ist bei Annahme der Wäsche zu zahlen.

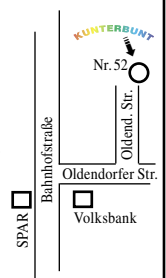
Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns auf Ihr Kommen oder Ihren Anruf sehr freuen.

Kunterbunt

Ihre kleine Hauswäscherei

B. Heumüller

Suderburg · Oldendorfer Straße 52



Elektro-Ginkowski

Bahnhofstraße 72 · 29556 Suderburg

Telefon (0 58 26) 74 40 · Fax 84 40

eMail: elektro-ginkowski@t-online.de
homepage: www.elektro-ginkowski.de

Elektromeister

Elektroinstallationen, Antennenbau, Elektro-Haushaltsgeräte, Kundendienst

380 Kilometer mit dem Wind: TSV Hösseringen auf Tour

Radtour 2005 • Bis zum Wattenmeer und an die Weser • Durchhalten trotz Regen und Pannen

4. Mai: Anreise nach St.-Peter-Ording

Allgemeiner Sammelpunkt für die Teilnehmer war bei Familie Müller gegen 12.30 Uhr in Hösseringen. Nachdem die Fahrräder, Taschen und Lebensmittel in die Wagen und dem Anhänger verstaut waren, ging die Autofahrt in Richtung St. Peter Ording los. Nach kurzem Halt auf der A23 kamen wir im Hotel St. Peter gegen 17 Uhr an. Die Zimmer wurden bezogen und so traf man sich nach kurzer Zeit, um den Ort zu erkunden. Entlang der Fußgängerpassage ging es über die lange Seebrücke zum Strand. Hier piffte der Wind bei 10°C den feinen Sand über den langgezogenen Strand. Eine kurze Rast in den Strandkörben wurde eingelegt, bevor es zurück zum Hotel ging. Etwa gegen 19 Uhr wurde zum Grillen im hoteleigenen Garten geblasen. Es war kühl und so wurde sich nach dem Essen noch einmal in einem der Zimmer gesammelt. Nach lustigem Beisammensein, wurde dann der Abend auch bald beendet.

5. Mai: Erste Deich-Tour; ca. 92km

Die Tour begann in Richtung Süden, immer am Deich entlang. Das Wetter war uns einigermaßen gesonnen und so fuhren wir mit leichtem Rückenwind und etwas über 10°C an der Küste entlang. Schafe, die zur Deichpflege eingesetzt waren, säumten den Weg, der immer wieder durch Gatter getrennt war. In Bäumen wurde nahe dem Hafen die erste Rast gemacht, bevor es weiter nach Brunsbüttel zur Fähre ging. Mit

etwas Zeit im Rücken angekommen, wurde auf die Fähre gewartet, die uns dann mit einer zweistündigen Elbfahrt nach Cuxhaven bringen sollte. Nicht weit vom Fähranleger entfernt erreichten wir guter Laune und trockenen Fußes das Sportzentrum des Schwimmclubs Neptun e.V., welches unsere erste Unterkunft sein sollte. Nachdem die Matratzen und Schlafsäcke verteilt waren, ging es ans Abendessen. Und in gemütlicher Runde wurde die erste Etappe noch einmal resümiert und die Oberschenkel gepflegt.

6. Mai: Wattenmeer und Weser; ca. 93km

Das Wetter spielte wieder mit, denn Regen fiel nur in der Nacht. Gegen 9 Uhr rollte das Feld wieder an und entlang dem Niedersächsischen Wattenmeer ging es, nach einer Panne, nach Bremerhaven weiter, wo der Containerumschlaghafen unter den Tourteilnehmern großes Staunen hervorrief. Nach einem Gruppenfoto wurde eine Pause in der Innenstadt angegangen. An den Ufern der Weser und entlang der Weserarme, ging die Fahrt zu unserer Unterkunft in Neuenkirchen weiter. Hier angekommen, begann es zu regnen und Regenbögen waren am Himmel zu sehen. Unter den außenliegenden Balkonen fanden sich jedoch noch trockene Plätze und so wurde auch dieser Abend im Freien bei Speis und Trank beendet.

7. Mai: Bremen bis Bad Fallingbostal; ca. 120km

Die Gruppe setzte sich bei kühlerem Wetter wieder in Gang und wurde durch einen kleineren



Die Teilnehmer:

Radfahrer: Kerstin Seils; Dirk Pellnat; Detlef, Andreas und Rolf Klages; Hans Werner Heuer, Sabine und Hinrich Müller, Katja und Karsten Scherer; Ralf Schröder; Dagmar Bethien; Jörg und Dirk Marks.

Versorger: Gisela.

Fahrer: Dieter Hammes; Gerhard Marks; Hinrich Müller

Sturz und einer erneuten Reifenpanne kurzzeitig aufgehalten. Entlang an Fleeten, Kanälen und durch Naturschutzgebiete in Richtung Bremen ging es weiter. An der Weserpromenade wurde zur Verschnaufung Halt gemacht. Die Tour ging ein Stück weiter an der Weser entlang, bevor das Wetter umschlug und es stärker zu Regnen begann. Der Versorgerbus nahm nun etappenweise, ab Achim (Km 55), jeweils in verschiedenen Stepps, je vier der Tourmitglieder auf und brachte sie zur Unterkunft. So kam es, dass die Tour nur durch vier mit dem Fahrrad beendet werden konnte. In einem umgebauten Resthof war unser Hotel in Bad Fallingbostal, wo es zur Entschädigung ein sehr leckeres Spargeessen gab.

9. Mai: Schlussetappe; ca. 75km

Nach einem letzten schönen Abend und mit getrockneten Kleidungsstücken ging es mit komplettiertem Feld weiter Richtung Heimat. Die Vegetation war wieder dichter. Noch einmal machten wir Zwischenhalt in Wietzendorf um den Flüssigkeitshaushalt auszugleichen. Über Fassberg und Unterlüß ging es weiter Richtung Hösseringen. Wobei es sich Hans Werner nicht nehmen ließ, in der Schutzhütte zwischen Unterlüß und Hösseringen noch einmal zu einem stilechten Speck zu laden. Die Tour endete mit der Einfahrt um Punkt 15 Uhr in Hösseringen und Abspannen am Startpunkt.

Dirk Marks, Hösseringen

Enten und Gänse für das Museumsdorf

Familie Drögemüller aus Böddenstedt spendet

Hösseringen. Es schnattert und watschelt durchs Museumsdorf: Lockengänse, Amerikanische Pekingenten und Landenten haben hier seit kurzem ein neues Zuhause gefunden und mischen sich wohlgenut unter die schwarz gefiederten Pommernenten. Und alle zusammen stürzen sich laut plätschernd in den Dorfteich, der den Weg zum Brümmerhof säumt.

Möglich wurde dies durch die Spende von Evi und Hans-Jürgen Drögemüller aus Pommernenten, bau und schwarz.



Evi und Hans-Jürgen Drögemüller mit Museumsleiter Dr. Horst Löbert bei der Übergabe.

1. Kreisjugendmeister

VfL Suderburg I - Volleyball



Bereits im vorletzten Spiel der Saison sicherte sich die Volleyballjugend des VfL Suderburg die Meisterschaft.

Die zum ersten mal ausge-tragene Jugendrunde des Kreis-Volleyball-Verbandes Uelzen ist positive für die Mannschaft zu Ende gegangen.

Der VfL Suderburg konnte sich im Spiel gegen den Mitfavoriten TV Uelzen durchsetzen, obwohl sie zeitweise sogar mit 5 Bezirksligaspielern versucht haben, die Abwehr des VfL zu durchbrechen. Das Spiel haben die Jungs des VfL am Ende mit

3:1 Sätzen gewonnen.

Dieser Erfolg ist gar nicht hoch genug einzuschätzen, da die VfL Spieler noch nie außerhalb der Jugendrunde auf gegnerische Mannschaften getroffen sind. Nach Saisonabschluss muss weiterhin festgestellt werden, dass auch die Mädchen des VfL mit ihrem 5. Platz, auch wenn er für sie noch nicht soviel versprechend aussieht, in Zukunft ein Wörtchen mitreden werden, wenn es um bessere Platzierungen geht.

	Spiele	Punkte	Sätze
1. VfL Suderburg I	8	14: 2	22: 5
2. TV Uelzen	8	12: 4	19:11
3. MTV Bad Bevensen	8	8: 8	13:15
4. SC Kirch-u. Westerweyhe	8	6:10	12:18
5. VfL Suderburg II	8	0:16	7:24

Start in die Tennis-Saison

VfL Böddenstedt richtete Platz her

Böddenstedt. „Eine über-dachte Halle wäre gut“, schmun-zelt Matthias Neise, Spartenleiter Tennis innerhalb des VfL Böddenstedt, zum Tennis-Saison-auftakt. Doch er und seine wetterfesten Mitstreiter haben Glück: Trotz der miesen Wettervorhersage tröpfelt es erst beim Grillen ein wenig - eben ein normaler Norddeutscher Tennisauf-takt in die Saison 2005.

Übrigens: Jeder Teilnehmer hat sich mindestens eine Schleife (Sieg) erspielt.

Insgesamt hat die Sparte Ten-nis 75 Mitglieder.

In der neuen Saison 2005 treffen sich die Tennisspieler des VfL jeden Freitag ab 19 Uhr zum gemeinsamen Spielen, Klönen und!?!

Foto rechts: Ute Cohrs und Bärbel Dreyer beim Schleifchen-turnier.



Matthias Neise.

Schon seit 20 Jahren gibt es die Böddenstedter Tennis-Anlage, jedes Jahr werden die Plätze zum Saisonstart neu eingerichtet. So auch in diesem Jahr - und mit einem Schleifchenturnier, an dem rund 20 Sportler aller Altersgruppen teilnahmen, wurde der Auftakt dann noch eine recht lustige Angelegenheit. Die Kuchenbäcker waren fleißig und Kaffee gab es auch.

Sieger wurden: Bernd Buttkus und Heinz Schmedthans.

Altherrensaisonabschluss zünftig gefeiert



Am 07. Mai war es wieder soweit: Die Altherrenmannschaft der Spielvereinigung Hösseringen / Suderburg trugen ihr Saisonabschlussfest mit Kind und Kegel aus. Dabei wurde, durch die Verlierermannschaft des Herbstfestes, ein herrlicher Spielnachmittag mit Bewirtung organisiert. Die Spiele sind mittlerweile nicht nur Zeitvertreib, sondern Programm, denn die Verlierer sind das Organisationskomitee des nächsten Festes (Weihnachtsfest). An diesem Tage wurde bis in die tiefe Nacht gefeiert, und die ca. 40 Teilnehmer gingen vergnügt und lustig heim.

Peter Lockenvitz/Kerstin Klages (Foto)

Radtour nach Amsterdam

Die diesjährige Fahrradtour führte uns ins Land der Hollandräder und gut ausgebauten Radwege. Dabei gab es ein Jubiläum, denn es war die 5. Tour dieser Art. Manche alten Hasen sind schon fünfmal mitgeradelt, drei haben es zum ersten Mal gewagt mit 14 Frauen unterwegs zu sein. Wir waren in einem Hotel, mit dem Namen „The Bulldog“, von denen überall aus Plastik welche herumstanden, sehr kultig, aber eher wie eine Jugendherberge, dafür aber sehr zentral in der Altstadt gelegen. Wir hatten 2 Zimmer mit je 7 Frauen und je einer Dusche und man fühlte um 20 Jahre jünger, wie auf einer Klassenfahrt.

Die alten Hasen waren schon fast enttäuscht, dass wir nur einmal umsteigen mussten in Hannover, wo wir doch so ein eingespieltes Team sind, denn 7

waren wir froh, dass uns Linda auch ins Jordan-Viertel führte, wo es ruhiger zugeht und etwas versteckt richtig nette Hinterhöfe, sogenannte Hofjes, gibt.

Am Abend wollten wir zusammen Essen gehen, was mit 14 Frauen selbst in einer Großstadt ein Problem darstellt.

Nach einigem Hin- und her sind wir zum Teil bei einem Indonesier eingekehrt, dort war es lecker aber teuer.

Am nächsten Tag ging es mit dem Zug nach Alkmar und dann mit den Fahrrädern Richtung IJsselmeer. Das war sehr praktisch, denn der Wind kam immer von hinten. So erreichten wir die Käsestadt Edam, wo wir bei Sonnenschein auf der Terrasse beobachten konnten, wie die Brücken noch per Hand hochgekurbelt wurden. Da das Wetter sich von seiner besten Seite zeig-

und bis auf die Schuhe wurde alles durch den Fahrtwind wieder trocken.

Am Sonntag mussten wir dann packen und konnten uns auf mehrere Gruppen verteilen. Die eine Gruppe war im Rijksmuseum, wo die Geschichte und Kunst der Holländer ausgestellt ist. Die anderen waren im Van Gogh Museum, was wirklich interessant war. Anschließend haben wir noch eine Grachtenfahrt gemacht und dabei die Stadt aus der Wassersperspektive erlebt. Es gibt dort über 2000 Hausboote, auf denen die Menschen wie in einer Wohnung wohnen, auch im Winter. Vom Wasser aus konnte man einen Einblick in diese Art zu wohnen bekommen.

Am Nachmittag haben wir uns im Pfannkuchen-Haus getroffen, um eine typische Spezialität der Holländer zu probieren.

Dann mussten wir ein letztes Mal die Räder vom Dach der Bulldogge im Aufzug herunterholen und gemütlich zum Bahnhof radeln, bzw. schieben weil eine von uns einen Platten hatte.

Alles in Allem also eine Fahr-



radtour mit allem was dazu gehört: Reifenpanne, nasse Klamotten, schmerzender Hintern und bei den Neulingen bestimmt auch Muskelkater. Wie immer war unser Guide Barbara Nowack, die alles bis auf das Wetter sehr gut vorbestellt hatte. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Katrin Kiss



sind für die Fahrräder zuständig und die anderen 7 für die Satteltaschen.

Dafür gab es ein bisschen Action, als wir die Fahrräder auf die Dachterrasse im Fahrstuhl transportieren mussten, um sie sicher aufzubewahren. Als das nach einer halben Stunde erledigt war, denn es passten mit Mühe und Not immer nur 2 Räder in den Aufzug, ging es los zu einer Stadtführung.

Unsere Führerin, Linda, sprach mit dem typischen holländischen Klang, den wir an Rudi Carrell so lieben. Sie sagte uns, dass Amsterdam 750 000 Einwohner hat, was uns sehr erstaunt hat, denn es war ein Gewimmel, wie in einem Ameisenhaufen. Besonders aufgefallen ist uns auch das Völkergemisch, denn es leben dort Menschen aller Hautfarbe aus über 70 Nationalitäten. So

te, konnten wir fast 80 Kilometer radeln und kamen gegen Abend wieder in Amsterdam an.

Am nächsten Tag spielte das Wetter leider nicht mit. Wie geplant fuhren wir mit dem Zug an die Nordsee nach Den Helder. Dort fing es an zu regnen, so dass die Profis gleich ihre Regenbekleidung anzogen. Manche hatten sogar Plastiktüten an den Füßen, was sich sehr bewährt hat. Aber auch die beste Outdoor-Jacke ist bei strömendem Regen irgendwann durch und wir waren nass bis auf die Unterhose. Nach circa 30 Kilometern haben die meisten aufgegeben und sind in den nächsten Zug gestiegen. Der harte Kern aber, ist noch weitergefahren und wurde durch eine herrlich Dünenlandschaft und Tupfenfelder in den leuchtendsten Farben belohnt. Sogar der Regen ließ irgendwann nach



**Neue Telefonnummer
im PAPALAPAP:
Tel. (05826) 958 660
Fax (05826) 958 662**

Internationales Deutsches Turnfest in Berlin!

Über Pfingsten fand in Berlin das Internationale Deutsche Turnfest statt. Die Jazz-Girls des VfL Böddenstedt e.V. waren in der Zeit vom 13.-15.05. dabei und mischten sich unter die vielen Sportler in der Stadt. Neben dem Besuch der Messehallen und der spitzenmäßigen sportlichen Vorstellungen war natürlich auch Zeit für ein inte-

ressantes Rahmenprogramm. So durfte das IMAX-3D-Kino oder der Filmpark Babelsberg nicht fehlen. Aber auch dem Reichstag und dem Brandenburger Tor stateten wir einen Besuch ab.

Schade, dass das nächste Turnfest erst wieder 2008 stattfindet.

Jetzt heißt es: Braunschweig- wir kommen!



Terminkalender Juni 2005

- 01. Eimke Sprechtag SoVD um 15.45 Uhr
im Hotel Wacholderheide
- 02. Hösseringen Wanderung in Hösseringen, Treffen 13.00
Uhr am Haus des Gastes in Hösseringen,
Tourismusverein Suderburger Land
- 03. Dreilingen Generalprobe „Alter Unterkreis“,
FF Eimke in Dreilingen
- 03. Suderburg Seniorennachmittag, 14.30 Uhr, St. Remigius-Kirche
- 03. Suderburg Stammtisch der Biker-Union, 19.30 Uhr,
Gasthaus Behrens
- 04. Hösseringen Fahrradtour des TSV
- 04. Suderburg König der Könige, 14.00 Uhr, Olmseck,
Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg
- 05. Eimke Kreisentscheid der Jugendfeuerwehren
des Landkreises
- 06. Suderburg Vereinsmeisterschaft Sportpistole, SC-Suderburg
- 08. Hösseringen „Plattdütsch an'n Kamin“ um 19.30
Uhr im „Haus am Landtagsplatz“
- 09. Bahnsen Gruppenabend im Gasthaus Dehrmann,
20.00 Uhr, Landjugend Gerdau-Eimke
- 09. Hösseringen Radtour nach Hankensbüttel ins Otterzentrum (ca.
55 km), Treffen 10.00 Uhr am Haus des Gastes in
Hösseringen, Tourismusverein Suderburger Land
- 09. Suderburg 2. Norddeutscher Rübenstag, 9.30 bis 16.30 Uhr
- 11. Dreilingen Samtgemeinde-Feuerwehrtag in Dreilingen
- 11. Suderburg Königsschießen, 12.30 Uhr, Olmseck,
Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg
- 11. Hösseringen Gartenmarkt im Museumsdorf;
+12. Sa. 12.00 - 17.30 Uhr,
So. 10.30 - 17.30 Uhr, ein umfassendes Angebot all
der Dinge, die Gartenbau, Gartenanlage, Freizeit
im Garten und Gartenkunst betreffen, werden
von qualifizierten Betrieben im Museumsgelände
zwischen Eingang und Brümmerhof angeboten
- 12. Dreilingen Treckertreck
- 12. Suderburg Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit
Abendmahl, 9.30 Uhr, St. Remigius-Kirche
- 16. Hösseringen Rad-Wandern am Wassererlebnispfad (13 km),
Treffen 13.00 Uhr am Haus des Gastes in Hös-
seringen, Tourismusverein Suderburger Land
- 17. Suderburg Volks- und Schützenfest auf dem Festplatz
- 19. an der Bahnhofstraße, Kyffhäuser
Kameradschaft Suderburg
- 18. Hösseringen Grillnachmittag des SoVD
- 19. Eimke Königsschießen, SC-Eimke
- 22. Suderburg 20-km-Radfahren für Sportabzeichen
Start: 20.00 Uhr an der Praxis Otto
- 22. Gerdau Altenabendmahl, 15.00 Uhr, anschl.
Kaffeetafel im Gemeindehaus
- 22. Bohlsen KK Pokalschießen,
-24. Schützenverein Bohlsen
- 23. Suderburg VfL-Mehrkampfabend Leichtathletik
mit Sportabzeichenabnahme ab 18.00
Uhr im Sportzentrum Suderburg
- 23. Räber Wanderung mit dem Förster in Räber, Treffen
14.30 Uhr, Tourismusverein Suderburger Land
- 25.+26. Eimke Schützenfest
- 25. Gr. Süstedt Feuerwehrfest der FF Gr. Süstedt
- 25. Suderburg Speedminton-Turnier auf der Beach-
Volleyballanlage, VfL Suderburg
- 26. Suderburg Freiluftgottesdienst am Hardausee, 8.30 Uhr
- 30. Hösseringen Radtour nach Uelzen zum Hundertwasser-Bahnhof
(ca. 45 km), Treffen 12.00 Uhr am Haus des Gastes
in Hösseringen, Tourismusverein Suderburger Land

Jeden 1. Montag im Monat ab 19.00 Uhr Bürgerkönig-
Stammtisch im Gasthaus „Guschis Eck“ am Bahnhof



Freiwillige Feuerwehr Dreilingen



Dorfgemeinschaft Dreilingen

Einladung

zum Festwochenende
am 11. und 12. Juni 2005

in Dreilingen

Festplatz am Horstberg

Feuerwehrtag der Samtgemeinde Suderburg am 11. Juni 2005

- 11.30 Uhr Empfang der Wehren am Feuerwehrgerätehaus
- 12.00 Uhr Marsch zum Festplatz
- 12.30 Uhr Wettbewerbsrichter-iGruppenführerbesprechung
- 12.45 Uhr Beginn der Wettbewerbe
für TSF und LF8 - Gruppen sowie
Wettbewerbe der Jugendfeuerwehren
- ab
- 17.30 Uhr Siegerehrung
- 18.00 Uhr Gemütliches Beisammenseln am Lagerfeuer
mit Musik
Rahmenprogramm während des Nachmittags:
Treckertreckvorführungen

2. Dreilinger Treckertreck am 12. Juni 2005

- 9.30 Uhr Beginn der Treckwettbewerbe
- ab
- 11.00 Uhr Frühschoppen mit Matjes und Pellkartoffel
Kaffee und Kuchen
Musikalische Umrahmung

2. Treckertreck in Dreilingen



am 12.06.2005
ab 9.30 Uhr
am Horstberg

Eintreffen der Schlepper ab 9.00 Uhr

Teilnahmebedingungen:

- Alle Schlepper müssen zugelassen (auch Tageszulassung, möglich) bzw. versichert sein
 - Schlepper ohne Überrollbügel starten auf eigenes Risiko
 - Es dürfen nur fest montierte Zusatzgewichte angebau werden
 - Die Zugmaulhöhe darf höchstens 90 cm betragen
 - Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden jeglicher Art
 - Allradschlepper sind erlaubt, Allrad darf jedoch nicht eingeschaltet sein
- Für weitere Auskünfte und Fragen wenden Sie sich bitte an Günther Winkelmann (Tel. 05826-880104). Je Schlepper fällt eine Startgebühr in Höhe von 10,00 EUR an. Diese ist bis zum 1.6.2005 auf das Konto der Dorfgemeinschaft Dreilingen, (BLZ 258 501 10) Sparkasse Uelzen Kto. 9130006, zu überweisen. Im Verwendungszweck bitte den Hinweis „Treckertreff“, Name des Teilnehmers und die PS-Größe angeben. Sollte ein Schlepper an einem zweiten ziehen (z. B. Gespann) teilnehmen, ist eine weitere Gebühr vor Ort zu entrichten. Der Veranstalter behält sich vor, die PS-Klassen per Motorbremse zu überprüfen. PS-Klassen: bis 25 PS, bis 50 PS, bis 75 PS, bis 100, bis 125 PS, Gespanne bis 150 PS (auch gemischte Klassen)

17. Juli 2005

**1. verkaufsoffener Sonntag
und Gewerbedarstellung
mit Sommerfest**

Bahnhofstraße + Marktplatz Suderburg

Kleinanzeige

Verkaufe Heu und Heu-
silage und Stroh in Rund-
ballen, Schlachtschweine für
Hausschlachtung
Tel. (0 58 26) 1339

Kletterturm aus Holz mit
langer Rutsche zu verkaufen.
Preis: 230,- EUR VB. Suder-
burg, Kiefenweg 2a
Tel. (0 58 26) 8128

**Zum 1.7.2005 in Suder-
burg** 2 1/2 Zi.-Whg., 72 qm,
kl. Garten, frei. KM 300,-
EUR **Tel. (0 58 26) 82 63**
Mobil (01 71) 265 61 83

Suderburg ruhige zentrums-
nahe 4-Zi.-Komfort-Whg., 110
m², rollstuhlgerecht, Einbaukü-
che, Carport mit Abstellraum,
EG, EBK, zu vermieten, Miete
600,- + Nbk. **Tel. (0 58 26) 271**

Suderburg Zimmer frei in
netter Wohnung: 22 qm, ca.
150 EUR (incl.)
Tel. (0 58 26) 880465

Holzspalter gesucht ste-
hend, 230/380 V (egal)
Tel. (0 58 26) 7644

Verteiler für DIE ZEITUNG
für Hösseringen gesucht
Bitte melden unter: **(0 58 26) 9492**

Impressum

Herausgeber: Andreas Paschko
Burgstraße 20, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 94 92, Fax 94 91
eMail: info@DieZeitung4you.de

Redaktion:
Christine Kohnke, Andreas Paschko

Anzeigenannahmestelle:
PAPALAPAP

Hauptstr. 14, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 958 660

Redaktionsschluss: 25. Juni 2005
Nächster Erscheinungstermin:
30. Juni 2005

Zugesandte, veröffentlichte Artikel
stellen nicht zwangsläufig die Meinung
der Redaktion dar. Für ihren Inhalt ist
der jeweilige Absender verantwortlich.
Fotos, Artikel und sonstiges zugesand-
tes Material können nach dem Erschei-
nen im PAPALAPAP abgeholt werden.

Kirchenband sucht Raum
zum Üben. Wenn möglich mit
sanitären Anlagen.
Tel. (0 58 26) 5959 od. 7141

**Gut erhaltenes 3er-Sofa zu
verschenken!**
Tel. (0 58 26) 8391

Suderburg: 2-Zi.-Whg.
Küche, Bad, Terrasse + 1 Ab-
stellraum, 50 m², ab sofort frei,
300 EUR inkl. Nbk.
Tel. (0 58 26) 976500

Romantik als Lebensgefühl...

**Am 4. JUNI
um 19.30 Uhr im
TÜMMLER-Hus**

Entspannung, Gemütlich-
keit, leckeres Essen, Ker-
zen- und Fackelschein
unter dem Kastanienschirm
im Gastgarten.

Tauchen Sie ein in die mu-
sikalische und literarische
Epoche des 19. Jahrhun-
derts!!!

Gestaltet wird der Abend
von dem Gitarristen, Sänger
und Dichter Gerhard Kreuzer
aus dem Wendland.

Heinrich Heine, Hermann
Hesse, Eichendorff u.a.
neu belebt – lassen Sie sich
überraschen!

EINTRITT FREI!

*Bei ungünstiger Witterung
findet die Veranstaltung in
den Räumen des Cafés
statt.*

Haben Sie es gewußt?



Kinder bis 10 Jahre
erhalten bei uns
die Getränke
zum halben Preis!

Privatanzeige

Wir sagen **DANKE...**

...für die vielen Glückwünsche und Geschenke
zu unserer Silberhochzeit.

Hans-Jürgen und Angelika Düver

Graulingen, im Mai 2005

Dankeschön

So viele nette Menschen
haben am Tag meiner
Konfirmation an mich
gedacht und mir mit
Glückwünschen und
Geschenken eine große
Freude bereitet!
Dafür möchte ich von
ganzem Herzen, auch im
Namen meiner
Eltern,
Danke sagen.



Böddeustrat, im April 2005

Jennifer Josef

Suchtselbsthilfegruppe in Suderburg

für Betroffene und Angehörige.

Treffpunkt freitags um 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus der St.-Remigius-Kirche.

Auf Wunsch auch Einzelgespräche und Hausbesuche.
Telefon/Fax (0 58 26) 84 20, eMail: SHGSud@aol.com

Aktuelle Füller im Angebot:

Lamy-ABC Schreiblernfüller Holzgriff, Kappe in rot oder blau	11,40 €
Lamy-Füller AL Star, Silverblue	22,90 €
Lamy-Füller AL Star, Graphit	22,90 €
Lamy-Füller grün	19,90 €
Pelikan „Future“ gelb, grün, blau	13,90 €

PAPALAPAP

Paschko's Papierladen

Hauptstr. 14, Suderburg, Tel. (0 58 26) 958 660

- Stehcafé und Backwaren -

Brot, Brötchen und Kuchen täglich frisch.

KLAUTKE



FLEISCHERFACHGESCHÄFT
Bahnhofstr. 86, 29556 Suderburg, Tel. (0 58 26) 341

Unser Eintopf- und Suppenplan:

01. 06. Gelbe Erbsensuppe	22. 06. Erbsensuppe
08. 06. Grüne Bohnensuppe	29. 06. Bunte Bohnensuppe
15. 06. Gemüsesuppe	

An folgenden Wochenenden bieten wir an:

03./04.06. Barbequebraten	17./18.04. Knoblauchbraten
10./11.06. Gyrosbraten	29./30.06. Käsebraten

Bitte denken Sie an ein Gefäß!